

# JAHRESBERICHT 2023

SP Kanton Bern



Titelbild: Wahl Flavia Wasserfallen zur Ständerätin

Impressum:

Sozialdemokratische Partei des Kantons Bern (Hrsg.)

Monbijoustrasse 61, 3007 Bern

Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 370 07 80

E-Mail: sekretariat@spbe.ch

Internet: [www.spbe.ch](http://www.spbe.ch)

Bern, April 2023

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Rechenschaftsbericht der GPK.....	4
Rapport de la commission de gestion.....	6
Parteipräsidium.....	8
Partei- und Geschäftsleitung SP Kanton Bern.....	11
Parteitage.....	14
Nationalrats- und Ständeratsdeputation.....	15
Grossratsfraktion.....	20
Parti socialiste du Jura bernois (PSJB).....	27
SP Frauen Kanton Bern.....	29
JUSO Kanton Bern.....	31
SP 60+ Kanton Bern.....	34
SP MigrantInnen Kanton Bern.....	39
Sozialdemokratisches Forum.....	44
Sektionen.....	50
Regionalverbände.....	52
Parteisekretariat.....	53
Gleichstellungsmonitoring.....	55
Mitgliederzahlen in den Sektionen.....	57
Bilanz und Erfolgsrechnung.....	61
Kommentar zur Jahresrechnung 2023.....	63
Revisionsbericht.....	64

## Rechenschaftsbericht der GPK

Die Geschäftsprüfungskommission (GPK) hat im Jahr 2023 zwei Sitzungen durchgeführt. Die übrigen GPK-Geschäfte konnten per Emailverkehr erledigt werden. Zudem fand im Dezember 2023 ein Treffen mit der Parteileitung statt. Eine Kontrolle der Führungsorgane ist durch die meist fristgerechte Zustellung der entsprechenden Sitzungsprotokolle gewährleistet. Auf Ende 2022 hatte Marcel Steinmann sein Amt in der GPK abgelegt. Im Jahr 2023 setzte sich die GPK aus folgenden fünf Mitgliedern zusammen: Barbara Egger-Jenzer, Regina Fuhrer, Katrin Meister, Angelika Neuhaus und Martin Wiederkehr. Am Parteitag im November wurden Tatjana Richard und Martin Hefti neu in die GPK gewählt.

Das Präsidium ist immer noch vakant. Die GPK funktioniert weiterhin als Team und hat die verschiedenen Aufgaben unter sich aufgeteilt. Das Ziel ist, mittelfristig ein Präsidium festlegen zu können.

Basierend auf den vorgegebenen Richtlinien wurden im Jahr 2013 klare Ziele definiert und der GPK wiederkehrende Aufgaben zugewiesen, die einen sinnvollen und effizienten Einsatz des Prüfungsorganes garantieren. Es handelt sich dabei um folgende Schwerpunkte:

1. Revision der Jahresrechnung
2. Mandatskontrolle an den Parteitagen
3. Durchsicht der Protokolle der Partei- und Geschäftsleitung
4. Prüfung von zu revidierenden Dokumenten (Statuten, Reglemente usw.)
5. Beratung der Parteileitung und des Sekretariates in juristischen Angelegenheiten

Die GPK ist gemäss Statuten zuständig für die Revision der Jahresrechnung. Diese Aufgabe hat die GPK bis jetzt wahrgenommen. Der Umfang der Rechnung hat in den letzten Jahren erfreulicherweise zugenommen und hat die Millionengrenze überstiegen. Die GPK ist der Meinung, dass bei einer Rechnung dieser Grössenordnung die Kompetenzen des Milizgremiums GPK überstiegen werden und es an der Zeit ist, die Revision der Jahresrechnung durch eine externe professionelle Revisionsstelle durchzuführen. Die Parteileitung hat den Antrag der GPK aufgenommen und hat für die Revision der Jahresrechnung 2023 die externe Revisionsstelle CORE Partner AG beauftragt. Mit der Parteileitung wurde abgemacht, dass die GPK letztverantwortlich für die



Jahresrechnung bleibt und deshalb bei der Abschlussbesprechung vertreten sein wird.

Die Revision wurde in Form einer Review am 26.01.2024 durch die Firma CORE Partner AG durchgeführt. Auf Grund eines Missverständnisses des Sekretariats war an der Schlussbesprechung kein Mitglied der GPK anwesend. Der ausführliche Revisionsbericht ist am Ende des Jahresberichtes publiziert. Nach der Kenntnisnahme des Berichts des Wirtschaftsprüfers von Core empfiehlt die GPK Annahme der Jahresrechnung. An dieser Stelle dankt die GPK der Buchhalterin Karin Amatucci und David Stampfli bestens für die saubere und gewissenhafte Buchführung.

Die GPK regte auch an, den komplexen Kontenplan zu überarbeiten und zu vereinfachen. Die Parteileitung hat auch diese Empfehlung aufgenommen.

Im Vergleich zu anderen Jahren gab es im Berichtsjahr 2023 fast keine juristischen Angelegenheiten, bei denen die GPK dem Sekretariat und der Parteileitung beratend zur Seite stand. Im vergangenen Jahr haben wir aber einige Statutenentwürfe geprüft.

Die Zusammenarbeit mit der Partei- und der Geschäftsleitung und dem Sekretariat gestaltet sich gewohnt gut und zielführend. Auskünfte werden der GPK unkompliziert und transparent gewährt. Die GPK dankt der Parteileitung, der Geschäftsleitung, dem Sekretariat und allen übrigen Mitwirkenden für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im Wahljahr 2023.

Regina Fuhrer-Wyss hat auf Ende 2023 demissioniert. Ziel ist es wieder eine Vertretung der Grossratsfraktion als Mitglied der GPK zu finden. Bis zum Abfassen des Jahresberichtes wurde leider noch niemand für diese Aufgabe gefunden. Die Grossratsfraktion wird im März 2024 einen Vorschlag machen.

Biel-Bienne, im Februar 2024

Für die GPK  
Martin Wiederkehr

## Rapport de la commission de gestion

La commission de gestion (CdG) s'est réunie deux fois en 2023 ; les autres affaires de la CdG ont pu être réglées par échanges d'e-mails. Une rencontre a en outre été organisée avec la direction du parti en décembre 2023. Le contrôle des organes de direction est assuré par la mise à disposition des procès-verbaux de réunions, le plus souvent dans les délais. Fin 2022, Marcel Steinmann a quitté ses fonctions au sein de la CdG. En 2023, la CdG était composée des cinq membres suivants : Barbara Egger-Jenzer, Regina Fuhrer, Katrin Meister, Angelika Neuhaus et Martin Wiederkehr. Tatjana Richard et Martin Hefti ont été élus au sein de la CdG lors du congrès du parti de novembre.

La présidence est toujours vacante. La CdG s'est répartie des différentes tâches et continue à fonctionner en équipe. L'objectif est de pouvoir définir une présidence à moyen , terme.

En 2013, des objectifs clairs ont été définis sur la base des directives existantes, et la CdG s'est vu assigner des tâches récurrentes garantissant un engagement judicieux et efficace de cet organe de contrôle. Les priorités suivantes ont été fixées :

1. révision des comptes annuels
2. contrôle des mandats lors des congrès
3. examen des procès-verbaux de la direction du parti et du comité directeur
4. examen des documents à réviser (statuts, règlements, etc.)
5. conseil de la direction du parti et du secrétariat sur des questions juridiques

Selon les statuts, la CdG est responsable de la révision des comptes annuels. C'est elle qui a accompli cette tâche jusque-là. L'ampleur des comptes ayant agréablement augmenté ces dernières années, et franchissant le cap du million de francs, la CdG est d'avis que ses compétences d'organe de milice sont dépassées et qu'il est temps de faire réviser les comptes annuels par un organe de révision professionnel externe. La direction du parti a accepté cette demande et a fait appel pour la révision des comptes annuels 2023 à l'organe de révision externe CORE Partner AG. Il a été convenu avec la direction du parti que la CdG resterait responsable en dernier ressort des comptes annuels et serait donc représentée lors de la réunion de clôture.

La révision a été effectuée sous forme de revue le 26.01.2024 par la société CORE Partner AG. En raison d'un malentendu du secrétariat, l'entretien de clôture a été mené sans la présence des membres de la CdG. Le rapport de révision complet est publié à la fin du rapport annuel. Après avoir pris connaissance du rapport de l'expert-comptable de Core, la CdG recommande l'adoption des comptes annuels. La CdG profite de l'occasion pour remercier chaleureusement Karin Amatucci et David Stampfli pour leur excellent travail.

La CdG a également proposé de revoir et de simplifier le plan comptable. La direction du parti a aussi approuvé cette proposition.

Par rapport aux autres années, il y a eu en 2023 davantage de questions juridiques pour lesquelles la CdG a assisté de ses conseils le secrétariat et la direction du parti. L'année dernière, nous avons toutefois examiné plusieurs projets de statuts.

La collaboration avec la direction du parti, le comité directeur et le secrétariat se déroule toujours aussi bien et conformément aux objectifs. Les informations lui sont fournies facilement et en toute transparence. La CdG remercie la direction du parti, le comité directeur, le secrétariat et toutes les autres personnes concernées pour leur bonne collaboration et leur engagement inlassable tout au long de l'année électorale 2023.

Regina Fuhrer-Wyss a démissionné fin 2023. L'objectif est de trouver un nouveau-une nouvelle représentant-e du groupe au Grand Conseil pour siéger à la CdG. Personne n'a malheureusement été trouvé pour cette tâche au moment de la rédaction du rapport annuel. Le groupe au Grand Conseil fera une proposition en mars 2024.

Biel-Bienne, février 2024

Pour la CdG :  
Martin Wiederkehr

# Parteipräsidium

## **Ein optimistischer Start in ein spannendes und intensives Jahr**

Am 10. Januar versammelte sich die am 2. November 2022 neu gewählte Parteileitung zu ihrer ersten von 22 Sitzungen in diesem Jahr. Das bereits gut eingespielte Team befasste sich mit den Jahreszielen und strategischen Überlegungen, welche am 28. Januar an einer Klausur und am 12. Mai an einer Abendsitzung vertieft diskutiert und festgehalten wurden. Selbstverständlich standen die nationalen Wahlen schon im Januar in unserem Fokus. Mit der Nomination von Flavia Wasserfallen im vergangenen August hatte die SP Kanton Bern den Ständeratswahlkampf schon sehr früh lanciert, für das Nationalratswahlteam begann spätestens jetzt die Knochenarbeit. Niemand von uns ahnte in diesem Moment, dass die SP Kanton Bern nach dem Rücktritt von Alain Berset dank den Kandidaturen von Matthias Aebischer und Evi Allemann auch noch in die Bundesratswahlen involviert sein würde.

## **Bereits Tradition: Wechselnde Erfolge in kantonalen und nationalen Abstimmungen**

Die SP Kanton Bern diskutierte in ihren Gremien und an vier Parteitagen nicht nur über die nationalen Wahlen, sondern auch über wegweisende kantonale und nationale Abstimmungen. Im Zentrum für die SP Kanton Bern stand dabei unsere Initiative für eine kantonale Elternzeit. Das Positive zuerst: Die nationalen Abstimmungen vom 18. Juni verliefen ganz in unserem Sinn, wurden doch die OECD-Steuer, das Klimaschutzgesetz und das Covid-Gesetz vom Stimmvolk deutlich angenommen. In den kantonalen Abstimmungen fanden die Empfehlungen der SP leider nicht immer eine Mehrheit. So wurden im März die sehr teuren Umfahrungsstrassen von Aarwangen und Burgdorf angenommen. Unsere Initiative für eine kantonale Elternzeit hingegen wurde am 18. Juni mit einer Zweidrittelmehrheit abgelehnt. Immerhin gelang es der SP, mit dieser Initiative breitere Kreise für die Einführung einer nationalen Elternzeit zu sensibilisieren. Besten Dank gebührt an dieser Stelle nochmals allen, die sich in irgendeiner Form für unser Anliegen ein- und damit dem harten bürgerlichen Gegenwind aussetzten. Bei den umstrittenen kantonalen Themen standen wir zumindest bei der längst fälligen Anpassung der kantonalen Schuldenbremse auf der Gewinnerseite.

## **Parteianlässe ganz im Zeichen der nationalen Wahlen und der Elternzeitinitiative**

Am Parteitag vom 1. Februar schwörte uns Cédric Wermuth mit einer gewohnt starken Rede auf den nationalen Wahlkampf ein. Die Ergänzung der Listenbezeichnungen unserer traditionellen Frauen- und Männerliste mit dem Begriff «Queer» wurde bei nur vier Gegenstimmen genehmigt. Die Nominierung der 48 Menschen auf beiden Listen erfolgte einstimmig und mit grossem Applaus. Die Präsentation aller Kandidierenden zeigte einmal mehr, welche Vielfalt von spannenden und starken Persönlichkeiten in der SP Kanton Bern politisieren. An diesem Parteitag wurde auch noch beschlossen, dem Initiativkomitee für faire Mieten beizutreten. Die damit verbundene Sammlung von Unterschriften entwickelte sich schliesslich zu einem richtigen Kraftakt für unsere Partei.

Am 18. März lud die SP Kanton Bern alle Kandidierenden zu einem Kandidatentreffen ins Haus der Generationen ein. In Workshops lernten unsere Kandidierenden viel Wissenswertes von den bisherigen Nationalrät:innen, welches sie beim Apéro gemeinsam vertieften.

Ebenfalls im Zeichen der nationalen Wahlen stand der Parteitag vom 10. Mai, an welchem sich Flavia Wasserfallen und Bernhard Pulver als Kandidierende für den Ständerat sowie unsere Campaigner:innen für den nationalen Wahlkampf vorstellten. Daneben wurden die Abstimmungsparolen für den 18. Juni gefasst.

Das offizielle Startfest für die nationalen Wahlen fand dann am 17. Juni in Biel statt. Der von der SP Biel organisierter bunter, musikalisch umrahmter Anlass vermittelte uns Kandidierenden ein starkes Wir-Gefühl und gab uns allen viel Energie für die kommenden vier Monate. Herzlichen Dank den Organisator:innen!

Für den letzten Parteitag vor den Wahlen begaben wir uns nach Spiez. Dort wurde Simonetta Sommaruga von Barbara Egger-Jenzer mit launigen und treffenden Worten und von allen Anwesenden mit einem warmen Applaus gewürdigt. Flavia Wasserfallen erinnerte an den Coup, als Simonetta vor zwanzig Jahren als junge Frau die «ungeteilte Standesstimme» sprengte und zeigte sich sehr motiviert, diesen hart erkämpften SP-Ständeratssitz im Oktober zu verteidigen. Bevor Tarek Nagin die Demokratie-Initiative vorstellte, konnten die Anwesenden in einer Art Speed-Dating die Kandidierenden über ihre Beweggründe ausfragen.

## **Überwältigende Erfolge in den Nationalrats- und Ständeratswahlen**

Der grosse Einsatz aller Beteiligten lohnte sich in den nationalen Wahlen 2023 in allen Berner Wahlkreisen. Die SP vermochte im Kanton Bern den vorausgesagten Rechtsrutsch zu verhindern. Der grösste Erfolg war sicher die überwältigende Wahl von Flavia Wasserfallen in den Ständerat. Sie erzielte im ersten Wahlgang mit 158'843 Stimmen ein solch gutes Resultat, dass ein zweiter Wahlgang nicht mehr nötig war. Es erfüllte die PL und die GL natürlich mit grosser Genugtuung, dass die für die Ständeratswahlen eingeschlagene Strategie zu einem solchen Erfolg führte. Unter Führung von Flavia erzielte die SP auch in den Nationalratswahlen ein tolles Ergebnis, erreichte sie doch mit einem Stimmenanteil von 20,7% aus eigener Kraft fünf Vollmandate, gewann also den mit grossem Engagement angestrebten fünften Nationalratssitz dazu. Nach Flavias Wahl in den Ständerat dürfen deshalb Ursula Zybach und Andrea Zryd, zwei Frauen mit langjähriger Politerfahrung, unser bewährtes Team mit Matthias Aebischer, Nadine Masshardt und Tamara Funicello für die nächsten vier Jahre im Nationalrat ergänzen. Mit ihren leider erfolglosen Kandidaturen für den Bundesrat brachten Matthias Aebischer und Evi Allemann die SP Kanton Bern ein letztes Mal in diesem Jahr in die Schlagzeilen.

### **Rückblick und Dank an alle**

An unserem letzten Parteitag des Jahres vom 1. November bedankte sich Flavia im Namen aller Gewählten für die grosse Unterstützung und berichtete Spannendes aus ihrem eigenen Wahlkampf. Bevor Tatiana Richard und Martin Hefti einstimmig in die GPK gewählt wurden, analysierte Claude Longchamps den Wahlerfolg der Berner SP. Er hob dabei den Zugewinn von jungen Frauenstimmen hervor und stellte fest, dass die gewählte Strategie der SP Schweiz und deren Umsetzung im Kanton Bern in diesen Wahlen sehr gut funktioniert hatte.

Zum Schluss ein riesiges Dankeschön an euch alle, an unsere Teams in der PL, in der GL, im Sekretariat, in der GPK, der POK, der Fraktion, der Regierung und in der Deputation, aber natürlich auch an alle anderen Personen, welche sich im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise zusammen mit uns für Solidarität und Fortschritt im Kanton Bern einsetzten und dies auch im neuen Jahr tun werden!

*Anna Tanner und Ueli Egger, Co-Präsidium SP Kanton Bern*

# Partei- und Geschäftsleitung SP Kanton Bern

## 1 Parteileitung

2023 traf sich die Parteileitung 25 Mal. Die Parteileitung ist insbesondere verantwortlich für die operative Führung der Partei, die Umsetzung der Jahresziele, die Vorbereitung der Geschäftsleitungssitzungen und die Ausführung der entsprechenden Entscheide und die Kommunikation der SP Kanton Bern. Bei der Kommunikation hat die SP Kanton Bern wiederum eine grosse Anzahl an Medienmitteilungen zur kantonalen Politik versandt. Dabei legte die Parteileitung grossen Wert auf eine schnelle und prägnante Kommunikation, was sich einmal mehr in einer guten Medienpräsenz auszahlte. Inhaltlich lag der Fokus vor allem auf der Kampagne zu den eidgenössischen Wahlen 2023 sowie der Abstimmungskampagne zur Elternzeitinitiative. Nachdem die Initiative leider scheiterte, war die Freude über den Wahlsieg der SP Kanton Bern mit einem Plus von 4%, einem zusätzlichen Sitz im Nationalrat und der sensationellen Wahl von Flavia Wasserfallen in den Ständerat umso grösser. Weiter investierte die Parteileitung auch viel Zeit in die Wiedervereinigung der Linken im Berner Jura. Mit der geplanten Gründung des neuen Regionalverbands PS Grand Chasseral im Jahr 2024 sollte diese Arbeit nun Früchte tragen.

## 2 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung traf sich 2023 zu 11 regulären Sitzungen und einer Klausur. Wichtigste Aufgaben der Geschäftsleitung sind die strategische Führung der Partei, die Diskussion aktueller politischer Vorlagen, die Vorbereitung der Parteitage sowie die Verabschiedung von Positionen und Vernehmlassungsantworten. Im Verlauf des Jahres verabschiedete die GL 17 Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen. Personell gab es in der GL drei Neuzugänge, mit Vanessa Bieri als Vertretung der SP Frauen Kanton Bern, Béatrice Stucki als Vertretung der SP 60+ Kanton Bern sowie Jakub Walczak als Genderfachperson.

## 2.2 Zusammensetzung Geschäftsleitung per 31.12.2023

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern umfasst folgende Mitglieder:

*Co-Präsident	Ueli Egger, Hünibach
*Co-Präsidentin	Anna Tanner, Biel/Bienne
*Vizepräsidentin	Manuela Kocher, Worben
*Vizepräsident	Maurane Riesen, La Neuveville
*Vizepräsident	Michael Grossenbacher, Vechigen
*Präsident Fraktion	Stefan Jordi, Bern
* * Parteisekretär	David Stampfli, Wabern
* * Parteisekretärin	Zora Schindler, Bern
Regierungsmitglieder	Evi Allemann, Bern Christoph Ammann, Meiringen
Vertretung Deputation	Flavia Wasserfallen, Bern
Vertretung SP Frauen	Vanessa Bieri, Frutigen
Vertretung JUSO	Sebastian Rütthy, Steffisburg
Vertretung SP 60+	Béatrice Stucki, Bern
Vertretung SP MigrantInnen	Halua Pinto, Bern
Juristische Fachperson	Cipriano Alvarez, Bern
Genderfachperson	Jakub Walczak, Erlach
Frei gewählte Mitglieder	Michael Aeschbacher, Rüfenacht Elisabeth Beck, St-Imier

\*Parteileitung

\* \* PL- und GL-Mitglieder ohne Stimmrecht



### 2.3 Stellungnahmen 2023

Die Geschäftsleitung der SP Kanton Bern nahm 2023 zu den folgenden 17 Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen Stellung:

- Vernehmlassung Gegenvorschlag Solar-Initiative
- Vernehmlassung Erfolgskontrolle FILAG
- Vernehmlassung Gesetz über die politischen Rechte
- Vernehmlassung Datenschutzgesetz
- Mitwirkung ZMB Köniz / Bern-Süd
- Vernehmlassung Einführungsgesetz Ergänzungsleistungen
- Vernehmlassung Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz
- Vernehmlassung BLS-Gesetz
- Konsultation Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung
- Konsultation Verordnung über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen
- Vernehmlassung Gemeindefusionsgesetz
- Vernehmlassung Informations- und Cybersicherheitsgesetz
- Vernehmlassung Waldgesetz
- Vernehmlassung Teilrevision Kantonsverfassung und Grossratsgesetz
- Vernehmlassung Kantonswechsel Moutier
- Vernehmlassung Verwaltungsrechtspflege

Die Stellungnahmen zu Vernehmlassungen, Konsultationen und Mitwirkungen sind nach ihrer Verabschiedung auf der Webseite der SP Kanton Bern auf [www.spbe.ch](http://www.spbe.ch) unter «Vernehmlassungen» öffentlich einsehbar.

*David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär*

# Parteitage

Im Jahr 2023 führte die SP Kanton Bern vier Parteitage durch.

## **Abendparteitag vom 1. Februar 2023 in Bern**

Der erste Parteitag des Jahres stand ganz im Zeichen der eidgenössischen Wahlen. Zuerst stimmte uns Cédric Wermuth, Co-Präsident der SP Schweiz, auf die Wahlen ein. Anschliessend wurden die Kandidierenden für den Nationalrat nominiert.

## **Abendparteitag vom 10. Mai 2023 in Bern**

An diesem Parteitag stimmten uns Flavia Wasserfallen und Bernhard Pulver der Grünen Partei auf die Ständeratswahlen ein. Weiter bereiteten wir uns auf die Abstimmung vom 18. Juni über unsere Elternzeitinitiative vor. Zudem wurden die Jahresrechnung und die Bilanz 2022 genehmigt.

## **Ganztägiger Parteitag vom 2. September 2023 in Spiez**

Am ganztägigen Parteitag in Spiez konnten wir endlich unsere zurückgetretene Bundesrätin Simonetta Sommaruga feiern und ihre langjährige grosse Arbeit im Dienst der Partei verdanken. Unsere ehemalige Regierungsrätin Barbara Egger würdigte ihr Wirken in einer grossartigen Rede. Im Anschluss mobilisierten wir nochmals für die Wahlen und forderten die Kandidierenden bei einem Speed-Dating mit den Delegierten.

## **Abendparteitag vom 1. November 2023 in Bern**

Im Mittelpunkt des letzten Parteitags des Jahres stand der Rückblick auf die eidgenössischen Wahlen und das Feiern unseres Wahlsiegs. Politologe Claude Longchamp präsentierte uns eine spannende Wahlanalyse und machte uns Mut für kommende Wahlen.

*David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär*

## Nationalrats- und Ständeratsdeputation

Im Berichtsjahr 2023, das natürlich von der Wahlkampagne für die eidgenössischen Wahlen im Oktober 2023 geprägt war, konnte die gute Zusammenarbeit zwischen der Berner Deputation im Bundesparlament sowie der Kantonalpartei weitergeführt werden. Nebst der Einsitznahme der Unterzeichnenden in der Geschäftsleitung seit November 2022, haben sich regelmässige Treffen zwischen der Gesamtdeputation sowie der Parteileitung jeweils im Rahmen der Sessionen bewährt. Ausserdem hat der Untergang der Credit Suisse, die Bewältigung dieser Krise, die anhaltende Teuerung, der weiter andauernde Angriffskrieg in der Ukraine sowie die Eskalation im Nahostkonflikt die politische Agenda und Diskussionen geprägt.

### Frühjahrssession 2023

Das Parlament verabschiedet eine Reform des BVG: Versicherte sollen mehr bezahlen für weniger Rente, die Frauenrenten werden nicht verbessert und die Finanzindustrie soll weiterhin abkassieren können. Die SP hat mit den Gewerkschaften das Referendum ergriffen und in Rekordzeit gesammelt. Die Abstimmung wird im 2. Halbjahr 2024 stattfinden. In der gleichen Session sagen beide Räte alternativlos Nein zur Initiative für eine 13. AHV-Rente. Ein Schritt in Richtung Energiewende wird mit dem Ja zum Gesetz zur Stromversorgung mit erneuerbaren Energien gemacht. Damit schafft das Parlament eine solide Grundlage für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Schweiz.

### Ausserordentliche Session

März 2023: Die Credit Suisse gerät ins Straucheln. Die SP fordert volle Transparenz über Abläufe, getroffene Massnahmen und offene Fragen. Sie fordert auch, dass die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden müssen. Ausserdem hat die SP die Einberufung einer ausserordentlichen Session zur Übernahme der Credit Suisse durch die UBS gefordert, welche am 11./12. April 2023 abgehalten wurde. Dabei trafen sich die eidgenössischen Räte zu einer zweitägigen Sitzung. Debattiert wurde über die Massnahmen zur Übernahme der Credit Suisse durch die UBS. Die SP hat ihre Hand ausgestreckt, doch die Bürgerlichen und der Bundesrat weigern sich, schärfere Rahmenbedingungen für das Bankgeschäft zu schaffen. Die SP war nicht bereit, diese Verantwortungslosigkeit mitzutragen. Darum hat sie wie angekündigt das Kreditpaket über 109 Milliarden für die CS-Übernahme abgelehnt.

## **Eidgenössische Abstimmungen vom 18. Juni**

Im Berichtsjahr hat nur eine eidgenössische Abstimmung am 18. Juni über drei Vorlagen stattgefunden. Sowohl beim Klimaschutzgesetz wie auch beim Covid-Gesetz hat die SP die JA-Parole beschlossen. Die Stimmbevölkerung hat beide Vorlagen deutlich angenommen (Klimagesetz 59%, Covid-Gesetz 62%). Bei der OECD-Mindeststeuer hat sich die SP aufgrund der ungerechten Umsetzung, resp. sehr einseitigen Verteilung der Mehreinnahmen gegen die Vorlage gestellt. Die Stimmbevölkerung hat die Vorlage mit 78% angenommen.

## **Sommersession 2023**

Die SP nominiert SR Daniel Jositsch und NR Roger Nordmann als Mitglieder der Parlamentarischen Untersuchungskommission PUK, welche das CS-Debakel aufarbeiten soll. Roger Nordmann kandidiert ausserdem für das PUK-Präsidium und gibt seine Funktion als Fraktionspräsident ab. Die Wahl zum PUK-Präsidenten gelingt nicht.

Nach der Sommersession am 21. Juni gibt Bundesrat Alain Berset bekannt, dass er für die kommenden Gesamterneuerungswahlen Ende Jahr nicht mehr zur Verfügung steht. Ihm gebührt für seinen Einsatz für die bezahlbare und qualitativ hochstehende Gesundheitsversorgung, eine stabile Altersvorsorge und die Meisterung der Covid-Krise grossen Dank.

Am 27. Juni reichen SP und Gewerkschaften das Referendum gegen die BVG-Vorlage mit 141'700 Unterschriften ein, die in einer Rekordzeit gesammelt wurden.

Am 5. Juli hat ein breites Komitee mit der SP an der Spitze die Volksinitiative «Für eine gute und bezahlbare familienergänzende Kinderbetreuung für alle (Kita-Initiative)» mit 105'000 Unterschriften eingereicht. Die Initiative sorgt für genügend bezahlbare Kita-Plätze und fördert damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Am 1. September wählt die SP-Fraktion mit Samira Marti und Samuel Benda han eine neue Co-Leitung, die auf Roger Nordmann folgt. Dem scheidenden Fraktionspräsidenten Roger Nordmann dankt die SP von Herzen für seine riesige Arbeit in den vergangenen Jahren. Konzeptuell stark, gut vernetzt und sehr engagiert, hat er die Fraktion sehr gut positioniert und zu entscheidenden

Erfolgen in der Umwelt- und Energiepolitik beigetragen. Nationalrätin Nadine Masshardt bleibt Vize-Fraktionspräsidentin.

### **Herbstsession 2023**

Das Parlament zieht sich bei der Prämienbelastung aus der Verantwortung. Während die Prämien-Entlastungs-Initiative der SP 3,7 Milliarden mehr Prämienverbilligung für die Bevölkerung gebracht hätte, bleiben bei diesem Gegenvorschlag gerade mal 360 Millionen übrig. Das entspricht nicht einmal einem Prozent des gesamten Prämienvolumens. Die SP wird ihre Initiative deshalb nun nicht zurückziehen und sich weiterhin für bezahlbare Prämien einsetzen. Mit einer Salami-taktik weichen die Bürgerlichen ausserdem das Mietrecht zugunsten der Immobilienkonzerne und Vermieter:innen auf. Das Parlament will, dass Kündigungen von Mietverträgen erleichtert und Mietzinserhöhung vereinfacht werden sollen. Dagegen wird die SP mit weiteren Organisationen das Referendum ergreifen.

Am 20. September setzt sich die Autolobby auch im Ständerat durch. Über fünf Milliarden Franken sollen in den Ausbau der Autobahnen fliessen. Dabei weiss man heute: Solche Projekte schaden dem Klima und führen einzig zu mehr Verkehr in den betroffenen Regionen. Darum wird die SP zusammen mit verschiedenen Verkehrs- und Klimaschutzverbänden das Referendum gegen die Vorlage ergreifen.

Der Kompromiss zum so genannten Mantelerlass ist einer der wenigen Lichtblicke dieser Session. Dank den Gesetzesanpassungen bauen wir die einheimischen erneuerbaren Energien aus, werden unabhängiger von Öl, Gas und Uran, schaffen mehr sicheren Winterstrom und stärken die Energieeffizienz.

Am 7. Oktober übt die Hamas einen schrecklichen Terror-Angriff auf die israelische Zivilbevölkerung aus. Darauf eskaliert der Nahostkonflikt aufs Neue und der Krieg im Gazastreifen löst unermessliches Leid aus. Das Parlament beschliesst ein Hamas-Verbot und die SP setzt sich für die Einhaltung des humanitären Völkerrechts, einen Waffenstillstand sowie die Lieferung dringender humanitärer Hilfe in Gaza ein.

### **Eidgenössische Wahlen 23. Oktober 2023**

An ihrem Parteitag in Freiburg hat die SP Schweiz das Wahljahr eingeläutet. Ins Zentrum stellte die Partei ihren Einsatz für eine soziale Schweiz, mit Fokus auf Kaufkraft, Gleichstellung sowie Klima und Versorgungssicherheit. Um die

Kaufkraft der Menschen zu stärken, entschieden sich die Delegierten für einen zusätzlichen Akzent beim Thema Mieten.

Gemeinsam mit rund 600 Delegierten und Gästen hat die SP Schweiz heute an ihrem Parteitag vom 26. August in Biel die heisse Phase des Wahlkampfs für die eidgenössischen Wahlen 2023 eingeläutet. Auch die Kandidierenden der SP Kanton Bern waren zahlreich und aktiv am Parteitag engagiert.

Bei den Wahlen vom 23. Oktober gewinnt die SP Schweiz 1,5 Prozentpunkte sowie zwei Sitze im Nationalrat hinzu. Die Konzentration auf das Thema Kaufkraft war ein Volltreffer. Die SP gewinnt Wähleranteile und im Ständerat kommt sie neu auf neun Sitze, womit kaum jemand gerechnet hatte. Die Berner Deputation gewinnt mit der Wahl in den Nationalrat von Ursula Zybach und Andrea Zryd zwei neue Gesichter und freut sich über den Sitzgewinn auf der Frauenliste sowie die Sitzverteidigung im Stöckli mit Flavia Wasserfallen. Sitzgewinne im Ständerat resultieren im Kanton Waadt, Neuchâtel und Schaffhausen, in den anderen Kantonen (BE, ZH, SO, GE, JU, BS) kann die SP ihre Ständeratssitze verteidigen.

Leider kann die SP auf nationaler Ebene entgegen der Situation im Kanton Bern, die Verluste der Grünen nicht kompensieren. Auch schmerzt der Anstieg der SVP auf 27,9%, wohin gehend ihr Einfluss im Ständerat gesunken ist.

### **Wintersession und Bundesratswahlen Dezember 2023**

Am 4. November wird kommuniziert, dass die SP Schweiz 5 Kandidaten und eine Kandidatin präsentiert, welche sich für einen Ticket-Platz für die Nachfolge von BR Alain Berset interessieren. Die SP Kanton Bern kann sich mit zwei Top-Kandidaturen sehen lassen: Es steigen NR Matthias Aebischer sowie Regierungsrätin Evi Allemann ins Rennen. An einer schweizweiten Roadshow präsentieren sie sich an gut besuchten offiziellen Hearings der SP-Basis und weiteren Interessierten. An der vorbereitenden Sitzung vom 25. November hat die SP-Fraktion NR Beat Jans und NR Jon Pult zuhanden der Bundesversammlung nominiert.

Die Wintersession 2023 steht ganz im Zeichen des Starts der neuen Legislatur mit dem neu gewählten Parlament, den Wahlen zum Nationalratspräsidium mit SP-Nationalrat Eric Nussbauer sowie zum Ständeratspräsidium mit SP-Ständerätin Eva Herzog und natürlich den Gesamterneuerungswahlen des Bundesrats, der Wahl der Bundespräsidentin sowie dem neuen Bundeskanzler. Am

6. Dezember wird Beat Jans als neuer Bundesrat gewählt, alle anderen Mitglieder des Bundesrates werden wiedergewählt, als Bundesrätin wird Viola Amherd gewählt und neuer Bundeskanzler wird Viktor Rossi. Am 14. Dezember wird bekannt, dass BR Elisabeth Baume-Schneider das Departement des Innern und BR Beat Jans das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement übernehmen werden.

Zum Ende der Wintersession beschliesst der Nationalrat neue Ausnahmen bei der Ausfuhr von Kriegsmaterial zugunsten der Rüstungsindustrie. Gerade mal etwas mehr als ein Jahr nach der Inkraftsetzung des Gegenvorschlags zur Korrektur-Initiative soll dieser wieder rückgängig gemacht werden. Damit werden Volksrechte ausgehebelt und Waffenlieferungen in Länder, welche die Menschenrechte schwerwiegend und systematisch verletzen, wieder ermöglicht.

Am 18. Dezember kommuniziert die SP Schweiz, dass die langjährige Co-Generalsekretärin Rebekka Wyler die Partei auf Ende März 2024 verlassen wird.

### **Berner Deputation**

Die Berner Deputation war im Berichtsjahr 2023 in folgenden Kommissionen vertreten:

#### **Im Nationalrat**

Matthias Aebischer	Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur Gerichtskommission Präsident
Tamara Funicello	Kommission für Rechtsfragen
Nadine Masshardt (Vize-Fraktions- präsidentin)	Staatspolitische Kommission (Delegationsleitung), Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie
Flavia Wasserfallen	Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit

#### **Im Ständerat**

Hans Stöckli	Geschäftsprüfungskommission Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit Staatspolitische Kommission (Delegationsleiter), Gerichtskommission
--------------	---

*Flavia Wasserfallen, Ständerätin und Mitglied der GL SP Kanton Bern*

# Grossratsfraktion

## Personelles

Nach dem Wahljahr 2022 folgte erneut ein solches – diesmal ein nationales. Von 48 Kandidat:innen bewarben sich 20 Mitglieder unserer Fraktion für die nationale Ebene. Der Wahlkampf war also auch 2023 ein prägendes Thema – im positiven Sinne. Nach den ernüchternden Sitzverlusten im Grossen Rat bei den kantonalen Wahlen spürte man eine Aufbruchstimmung: Gemeinsam wollten wir einen fünften Sitz im Nationalrat holen. Als Grossrats-Fraktion reichten wir zu den drei Wahlkampf-Schwerpunkten Vorstosspakete ein: Zum Klimawandel, Kaufkraftverlust und zur Gleichstellung. Auch haben wir nach einem Sessionstag Wähler:innen per Telefonanruf im Rahmen der Basiskampagne mobilisiert. Am 22. Oktober konnten wir dann jubeln: Ursula Zybach eroberte den fünften Sitz und wir erreichten einen Wähler:innenanteil von über 20 Prozent. Andrea Zryd wurde als 1. Ersatz gewählt und konnte direkt für Flavia Wasserfallen nachrutschen - denn Flavia wurde mit einem sensationellen Ergebnis in den Ständerat gewählt.

In der Fraktionssitzung zur Sommersession hatten wir die Nomination einer neuen Grossratspräsidentin für 2025/26 vorzunehmen. Die Fraktion entschied sich aus drei Kandidaturen für Edith Siegenthaler (Bern), die auch vom Plenum des Rates bestätigt wurde und als zweite Vizepräsidentin bereits aktiv das Geschehen im Ratspräsidium mitprägt.

Ersatzwahlen in die Kommissionen sind ein ständiger Begleiter jeder Session. Dank eines strukturierten Verfahrens wie der Koordination der Bewerbungen nach der Ausschreibung oder den zu berücksichtigenden Wahlprinzipien läuft das jeweils reibungslos ab.

Oft verlaufen auch die Wahlen in die Gerichtsbehörden ohne grosse Aufregung, in der Regel wird vom zuständigen Ausschuss der JUKO die Eignung der Kandidaturen evaluiert, eine Beurteilung abgegeben und der Proporz berücksichtigt. Eine Wahl in die Gerichtsbehörden, bzw. ins Obergericht, hat jedoch in der Frühlingssession auch bei uns zu intensiven Diskussion geführt und einen Entscheid zu fällen war ausserordentlich schwierig. Wir haben trotz Bedenken am bestehenden Beurteilungsprozess festgehalten. Wir haben aber mit Nachdruck verlangt, dass das Verfahren zur fachlichen Bewertung



überprüft werden müsse: Denn die Bewertungen aus der Kommission sollten rein fachlich sein und nicht bereits eine politische Schlagseite aufweisen.

Die Herbstsession war die letzte unserer langjährigen und sehr engagierten Grossrätinnen Mirjam Veglio und Kornelia Hässig Vinzens. Beide haben einen unermüdlichen Einsatz für einen sozialeren, ökologischeren und gerechteren Kanton Bern geleistet. Mirjam war neben ihrem Amt als kantonale Co-Präsidentin u.a. eine engagierte Kämpferin für gute Angebote familienexterner Betreuung. Und mit Kornelia hatten wir eine Expertin in Sachen Energiepolitik in unseren Reihen, die nicht einfach zu ersetzen sein wird. In der Wintersession wurden ihre Nachfolgerinnen, Irene Hügli und Maya Weber Hadorn (beide Mittelland Nord) vereidigt. Zu weiteren Veränderungen in der Fraktion wird es auf Grund der Nationalratswahlen kommen: Ursula Zybach und Andrea Zryd wechseln auf die nationale Bühne. Wir mussten deshalb auf einen Schlag vier Fraktionsmitglieder verabschieden. Alle Vier organisierten ein würdiges und lockeres Beisammensein bei einem «Ich oder Du»-Spiel, feinen Snacks und Getränken.

### **Frühlingsession**

Für die Regierung sind die Legislatur-Richtlinien, welcher der Regierungsrat ein Jahr nach den Wahlen dem Grossen Rat zur Diskussion vorlegte, ein wichtiges Planungsinstrument. Kann man doch die Regierung immer wieder daran messen, wie es mit der Umsetzung seiner Ziele steht. Mittels Planungserklärungen kann die Legislative darauf Einfluss nehmen. Leider waren wir nur mit einer Planungserklärung zur Biodiversitäts- und Klimakrise erfolgreich. Ein wichtiger Entscheid des Grossen Rats hatte mit dem beschlossenen Kantonswechsel von Moutier zu tun. Es ging dabei um die Neuorganisation der französischsprachigen Verwaltung in diesem Kantonsteil. Dieses Projekt, «Avenir Bern romande», ist anspruchsvoll, denn es jongliert zwischen einem sehr engen Zeitplan, kostspieligen Provisorien und regionaler Sensibilität. So war dann auch die eigentliche Berichterstattung nicht so umstritten wie die Umsetzung, zu der etliche Planungserklärungen angenommen wurden. Dass Zweisprachigkeit nicht nur im Westen des Kantons, sondern auch im Zentrum ab und zu gepflegt werden sollte, sah auch die Mehrheit ein und nahm die definitive Einführung des Tages der Zweisprachigkeit im Rat an. Erfolgreich waren wir in mehreren gesundheitspolitischen Vorstössen. So wurde die Motion zur Bildung einer Task Force zur Sicherstellung der pflegerischen Versorgung oder eine zur Bekämpfung des Notstands in der Kinder- und Jugendmedizin

angenommen. Einmal mehr zeigte sich in dieser Session, dass wir bei den bestehenden Mehrheitsverhältnisse (Teil-)Erfolge erzielen können, wenn überparteiliche Koalitionen erreicht werden. So geschehen bei der Opferhilfestrategie, wo es Mehrheiten von links bis in die Mitte gab und die sozialpolitisch unverantwortlich agierenden Bürgerlichen der FDP und SVP in der Minderheit waren. Der ungenügende Bericht des Regierungsrats wurde in vielen Teilen zurückgewiesen. Dass die demografische Entwicklung die Gesellschaft vor viele Herausforderungen stellen wird, sollte allen bekannt sein. So verlangte die SAK vom Regierungsrat einen Bericht, in dem er Massnahmen aufzeigt, wie diese Herausforderungen angegangen werden sollen. Der Bericht fand die Zustimmung des Rates mit einer Planungserklärung zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotentials, andere mit dringendem Handlungsmassnahmen, z.B. bei der Wohnraumförderung, wurden unverständlicherweise abgelehnt. Wie inkonsequent bürgerliche Politik sein kann (oder anders ausgedrückt, je nachdem ob es ihrem Klientel Vor- oder Nachteile bringt) zeigte sich im Geschäft zur Reinhaltung der Luft: U.a. schlug die Regierung eine Möglichkeit zur Überwachung von Kaminen mit Video in Einzelfällen vor, was effizient die Prüfung der gesetzlichen Vorgaben ermöglichen würde. Während die SVP bei der Videoüberwachung von Menschen kein Problem hat, so lehnt sie dergleichen bei Kaminen ab. Zum Glück folgte der Rat dieser Argumentation nicht und nahm das Gesetz in zweiter Lesung an.

### **Sommersession**

Einmal im Jahr führen wir die erste Fraktionssitzung ausserhalb der gewohnten Gemäuer der Staatskanzlei durch. Punkto Aussicht, Lokalität und Genuss wurde die Latte für kommende Örtlichkeiten diesmal hoch gesetzt: Wir tagten am Wohnort des Co-Parteipräsidenten, Ueli Egger, in Hilterfingen im Hotel Schönbühl.

Dass der Erhalt der Kaufkraft für eine funktionierende Wirtschaft essenziell ist, zeigt eine eindrückliche Zahl: 63 Prozent des Bruttoinlandprodukts stammt aus dem Konsum der privaten Haushalte. Deshalb müssen wirksame Massnahmen ergriffen werden, damit das frei verfügbare Einkommen nicht stetig sinkt. Ein Treiber neben Steuern und Wohnkosten sind dabei die Krankenkassenprämien. Deshalb haben wir zwei Motionen zur Prämienverbilligung eingereicht und waren damit zumindest in Postulatsform erfolgreich. Wie sich akribische Arbeit, parteiübergreifende Absprachen und Kompromissbereitschaft

lohnt, zeigte sich bei der zweiten Lesung des Behindertengleichstellungsgesetzes. Dort erreichten einzelne Anträge, die wichtig waren, eine Mehrheit. Auch beim Strassengesetz wurde bis zuletzt um einen Kompromiss gerungen, der nun dazu führt, dass der Kanton mehr finanzielle Verantwortung bei der Umsetzung des Velowegnetz übernehmen muss. Und endlich wurde dem Trend des Mountainbikens Rechnung getragen, indem mit der Revision nun auch diese gesunde und ökologische Freizeitaktivität mit kantonaler Beteiligung geplant und realisiert werden kann – wenn nicht anders möglich auch in Koexistenz mit anderen Nutzenden auf Wanderwegen.

Dass die Fraktion und der zuständige Regierungsrat, Christoph Ammann, vorwärts macht in Sachen Förderung erneuerbarer Energie ist bekannt. Einerseits stimmte die Fraktion der Konzessionserteilung des Kraftwerks Trift zu. Andererseits konnten wir erreichen, dass der Regierungsrat durch unseren Vorstoss zur Fernwärme prüfen muss, wie er diese Energieform mehr unterstützen kann. Klar zugestimmt hat der Grosse Rat dem verschobenen Entscheid zur Projektierung der Neustrukturierung der kantonalen Verwaltung im Berner Jura.

Dass Parteien während der Wahlkampfzeit auf sich aufmerksam zu machen versuchen, ist bekannt. Verwerflich dann, wenn ein Thema so bewirtschaftet wird, dass dadurch überhaupt ein Problem entsteht: So hat der Ständerat – und allen voran die Bürgerlichen – in der Woche zuvor einen Zusatzkredit zur Erstellung von Containersiedlungen für Asylbewerbende abgelehnt, damit der Bund notwendige Plätze hätte schaffen können. Er wollte die Kantone und Gemeinden damit entlasten. Nun forderte eine Motion im Grossen Rat, dass der Bund den Kantonen keine Asylbewerbende mehr zuteilen darf, da es zu wenig Plätze hätte. Ein Trauerspiel sondergleichen, das auf dem Buckel von Schutzsuchenden ausgetragen wird.

### **Herbstsession**

Oben Dargestelltes kristallisierte sich in der Session direkt vor den eidgenössischen Wahlen. Es war schwierig auszuhalten, wie kompromisslos von Rechts bis Mitte in dieser Session abgestimmt wurde. So etwa setzte sich die bürgerliche Mehrheit bei der ersten Lesung des Polizeigesetzes nach Strich und Faden durch. Oder auch ein Postulat für tiefere ÖV-Tarife lehnte die Ratsmehrheit ab. Zumindest konnten wir bei der Schaffung eines offiziellen kantonalen Jugendparlaments einen Erfolg erzielen. Ebenfalls konnten wir beim

Thema Prämienverbilligungen zusammen mit anderen Fraktionen wiederum mit einem Postulat eine weitere Verbesserung erreichen, u.a. dass die Verbilligungen sich künftig an der Entwicklung der KK-Prämien ausrichten.

Wie wichtig eine möglichst vollständige Präsenz unserer Fraktion ist, damit Mehrheiten in unserem Sinne erreicht werden könnten, zeigte sich bei der Behandlung der 2. Kostenstrategie im Asyl- und Flüchtlingsbereich 2024-2027. Die Abstimmung einer Planungserklärung, dass in den Unterkünften Minimalstandards gelten müssen, wurde leider mit 71:72 abgelehnt. Eine Seltenheit erfuhr auch das Geschäft zur zukünftigen INFORAMA-Strategie: Es gab einen Rückweisungsantrag mit Sage und Schreibe neun Auflagen. Eigentlich ging es darum, die Bildungs- und Beratungsleistungen für die Landwirtschaft auf Grund der veränderten Rahmenbedingungen an heute sieben auf drei Standorte zu konzentrieren. Dass dies Regionalpolitikern und auf Tradition pochenden Landwirten wenig Freude machte, ist zu erahnen – obschon sie bei anderen Themen auf Kosteneffizienz und schlanke Strukturen pochen. Nun muss der Regierungsrat nochmals über die Bücher.

Stossend war in dieser Session, dass die bürgerliche Mehrheit kein Interesse an einem etwas gerechteren Steuertarif hat. Ein Vorstoss von uns verlangte, den progressiven Einkommenstarif für natürliche Personen so zu ändern, dass Haushalte mit niedrigen und mittleren Einkommen entlastet werden – aber gleichzeitig die Gesamtsteuereinnahmen gleichbleiben würden. Selbst wenn der bürgerlich dominierte Regierungsrat eine Motion in Postulatsform zur Annahme empfahl, lehnen die finanzpolitischen Hardliner ein solches Postulat im Rat ab. Ihre einzigen zwei finanzpolitischen Ziele sind: keine Schulden und eine Steuersenkung, allen voran für grosse Unternehmen.

### **Wintersession**

Wie immer in der Wintersession war die Budget-, sowie Aufgaben- und Finanzplan (AFP)-Beschlussfassung der Schwerpunkt. Diesmal war es besonders schwere Kost, da die Bürgerlichen bis Mitte punkto Steuersenkung keine Kompromisse eingegangen sind. Sie wollen – koste was es wolle (Stichworte: Entlohnung Staatspersonal oder Investitionsnachholbedarf) – eine Steuersenkung durchboxen. Unsere wichtigen Anträge wurden unisono abgelehnt, so bspw. Lohnmassnahmen im Gesundheitswesen, bei den Krankenkassenprämienverbilligungen oder bei Entlastungsmassnahmen bei den Erziehungsberatungsstellen. Die bürgerliche Finanzpolitik ist aus SP-Sicht miraculös: Es fliessen keine Millionen der Schweizerischen Nationalbank, es wird ein hoher

Investitionsbedarf festgestellt, es wandern Fachkräfte ab oder kommen gar nicht erst, es bräuchte zusätzliche Massnahmen im Klimaschutz- und Energiebereich – und was will die Mehrheit? Die Einnahmen durch Steuergeschenke an Gutbetuchte senken. So verwundert es auch nicht, dass fast die geschlossene Fraktion den Voranschlag 2024 und den AFP ablehnten. Für einmal gaben zahlreiche Informatikkredite einiges zu reden: Die Kantonsverwaltung beantragte für die Jahre 2024-2026 Mittel in der Höhe von 386,5 Millionen Franken. Damit sind die Kosten um einen Viertel höher als in der letzten Dreijahresperiode. Die Finanzkommission und das Plenum sah den grundsätzlichen Bedarf an weiteren Digitalisierungsmassnahmen gegeben, die Kredite sollen aber an Auflagen geknüpft werden, welche die interdirektionale Zusammenarbeit verbessern und die Kontrollfunktion der Finanzdirektion stärken.

Die zweite Lesung der Teilrevision des Polizeigesetzes beinhaltete neben begrüssenswerten Anpassungen, wie die Streichung diskriminierender Artikel betreffend Fahrenden oder die Besserstellung der Sicherheitsassistent:innen auch eine verstärkte Überwachung von Autofahrenden sowie die Möglichkeit, dass der Kanton Gemeinden zwingen kann, Videoüberwachungen zu installieren. Das Abstimmungsbild in der Fraktion war deshalb recht bunt. Dass das Gesundheitswesen am Anschlag ist und das langfristig die Versorgungssicherheit nicht überall gewährleistet ist, ist bekannt. Deshalb haben wir zusammen mit anderen Fraktionen erfolgreich einen Notfallplan für die Gesundheitsversorgung verlangt. Der Regierungsrat muss nun aufzeigen, mit welchen Massnahmen er auf Versorgungsengpässe reagieren und wie er die Bevölkerung über solche Lagen informieren will. Wurde in der Herbstsession die definitive Einführung des Jugendparlaments beschlossen, so folgte der zweite «Streich» mit der Einführung eines parlamentarischen Instrumentariums, in dem Sinne, dass sie Vorstösse beim Grossen Rat einreichen können.

Leider hatten wir keinen Erfolg bei der Wiedereinführung des Gesetzes für preisgünstige Mietwohnungen. Der Staat solle den so genannten Markt spielen lassen und möglichst gute Rahmenbedingungen dafür schaffen: Solche Aussagen wirken für die Situation in vielen Städten und Agglomerationen wie ein Hohn. Wohnbauförderprogramme braucht es im ganzen Kanton, denn schon heute ächzen viele unter der Mietzinslast oder finden keine Wohnung. Dafür bleiben die Staatsbeiträge an die öffentlichen regionalen Energieberatungsstellen des Kantons Bern bestehen und der Regierungsrat muss aufzeigen, wie er die Integration von Flüchtlingen fördern kann.

Für etwas Heiterkeit sorgte der Vorstoss «Legales Jagen unter Alkoholeinfluss – ein Auslaufmodell auch im Kanton Bern», der interessanterweise abgelehnt wurde. Die Argumente mündeten von Eigenverantwortlichkeit, über Unkontrollierbarkeit, steile unwegsame Gebiete, bei denen Rauschmittel der Fortbewegung nicht förderlich seien, bis zur in den Himmel gelobten Selbstregulierung.

## **Danke**

Ein Grossrats-Mandat bedeutet neben der Übernahme von Verantwortung für die Geschicke des Kantons oder der Ernsthaftigkeit im Umgang mit den Nöten und Sorgen der Bevölkerung auch viel Einsatz an persönlichen Ressourcen. Die Vereinbarkeit eines solchen Amtes mit beruflichen Verpflichtungen, weiteren politischen Ämtern und Betreuungsaufgaben in der Familie oder von Angehörigen ist nicht immer einfach zu bewerkstelligen. Manchmal ist es wie beim Jonglieren mit drei oder mehreren Bällen, bei dem man Obacht geben muss, dass kein Ball zu Boden geht. Das braucht Energie. Und manchmal hat man Gewissensbisse, dass man nicht überall das leisten oder bieten kann, was man selbst als ideal erachtet. Zum Beispiel wenn Abstimmungen im Rat knapp ausfallen oder man zu wenig Zeit hat für seine Liebsten. Mein Dank gilt allen Fraktionsmitgliedern. Es ist schön festzustellen, dass wir eine gut zusammengewachsene Fraktion sowie agil in allen Dossiers sind und so unsere Positionen kraftvoll vertreten können – aber auch kompromissfähig sind, wenn ein schrittweises Vorgehen eher zum Ziel führen könnte. In den Kommissionen wird von unseren Mitgliedern viel Vorarbeit geleistet, auch wenn oft keine Aussicht auf Erfolg besteht. Unsere Beiträge in den vorberatenden Kommissionen oder auch unsere Vorstösse haben eine hohe Qualität. Polemische Politik oder Lärm des Klamauks wegen gibt es bei uns nicht. Denn wir wissen: Unsere Politik muss sicht- und wahrnehmbar sein, damit unser Kanton gerechter, solidarischer und ökologischer wird. Bis wir dies erreichen, ist es noch ein weiter Weg.

In einem bürgerlich geprägten Umfeld politisch tätig zu sein, kann hart sein. Umso mehr ist es wichtig, dass die Zusammenarbeit untereinander gut funktioniert. Mit meinen Vizepräsidentinnen, Ursula Zybach und Karin Fisli, macht die Leitung der Fraktion Freude und ist Ansporn dafür, noch einen Zacken besser zu werden. Ich erinnere mich gerne auch an viele lustige Momente oder gemütliches Beisammensein nach Sitzungen. Vertrauen und Verlässlichkeit, aber ebenso Humor und Gelassenheit sind wichtige Komponenten, die eine

stimmige Zusammenarbeit möglich machen. Dafür danke ich euch beiden herzlich.

Eine Fraktion kann aber nur gut funktionieren, wenn sie kompetent unterstützt wird. Und da können wir uns jederzeit auf das Sekretariat unter der Leitung von David Stampfli verlassen. Er und das Sekretariat begleiten jeweils viele Geschäfte von der ersten Stellungnahme der Partei bis zur Debatte im Rat und David bringt dadurch viel Fachwissen mit ein. Vielen herzlichen Dank dafür. Und ein ganz grosses Merci auch Sonja Walther für ihre umsorgende, vorausschauende und sorgfältige Arbeit.

Die Arbeit mit dem Fraktionsvorstand ist effizient, vorausschauend und vertrauensvoll. Ein grosses Merci geht dabei an das Co-Präsidium mit Ueli Egger und Anna Tanner. Dass sie nicht nur über die Finanzen des Kantons Bescheid weiss, sondern auch diejenigen der Fraktion überblickt, beweist Andrea Rüfenacht. Mein Dank geht auch an unsere beiden Regierungsmitglieder, Evi Allemann und Christoph Ammann. Sie prägen die Politik des Kantons durch ihre Dossierkenntnis, ihr taktisches Geschick, ihre Standhaftigkeit und ihrem Sinn für das Umsetzbare.

Ich freue mich, mit euch allen zusammen oft hart am Wind weiter zu segeln, Lichtblicke und Erfolge zu erleben und den Kanton Bern solidarischer, fortschrittlicher und ökologischer zu machen!

*Stefan Jordi, Fraktionspräsident*

## **Parti socialiste du Jura bernois (PSJB)**

Le PSJB a commencé l'année 2023 en participant activement au sein du groupe de travail pour la fusion du Parti socialiste Grand Chasseral. Le but ultime était de trouver une solution à l'éclatement disparate présent aujourd'hui au sein des forces socialistes du Jura bernois. La fusion d'un nouveau parti afin de rassembler les forces socialistes semble être la solution à ce problème historique qui nous pénalise grandement.

En l'espèce la gauche du Jura bernois est divisée en plusieurs petits groupes qui peinent à s'entendre et cela profite grandement à la droite qui ne se gêne pas pour utiliser notre grande faiblesse, la disparité qui nous qualifie. Le

groupe de travail constitué d'Ensemble socialiste, du Parti socialiste du Jura bernois et de Plateforme socialiste a pu compter sur le soutien indéfectible du PSR par l'intermède de Karim Saïd le tout dirigé par le co-président du Parti socialiste bernois Ueli Egger et son secrétaire David Stampfli.

Le groupe de travail a donc œuvré pendant près d'une année afin de produire les statuts d'une nouvelle organisation. Il a ouvert une consultation de ses premiers travaux en été 2023. Un bilan des retours des sections a dès lors été effectué lors de l'atelier socialiste du 18 novembre 2023. Par suite de cet atelier le groupe de travail s'est à nouveau réuni afin de corriger les dernières lacunes mises en évidence lors de l'atelier et les statuts définitifs ont pu voir le jour en décembre 2023.

Parallèlement le PSJB a participé corps et âme à la campagne au Conseil National. La campagne du PSJB a été menée d'une main de maître par nos deux co-directeurs de campagne Elisabeth Beck et Bernard Walther. Leur travail ayant été soutenu par celui de notre caissier Thierry Gagnebin qui lui aussi a fait preuve d'un engagement sans faille.

Le PSJB étant en discussion par l'intermède du groupe de travail cité plus haut, a eu la volonté de créer un groupe de campagne en commun avec Ensemble Socialiste et le PSR. Nous avons ainsi rationalisé les forces pour ce rude combat que sont les élections fédérales. Cela nous a également permis de soutenir Flavia Wasserfallen d'une seule et unique voix et cela était très important pour nous.

Au mois de juillet j'ai été contraint d'effectuer une pause en ma fonction de président du PSJB. Je suis effectivement parti à l'école de recrue afin d'y effectuer mon service militaire. Notre secrétaire Quentin Colombo a alors repris les rênes de notre fédération régionale jusqu'au mois de novembre. Il a effectué un excellent travail, il s'est notamment chargé de la consultation des statuts du Parti socialiste Grand Chasseral par toutes les sections du PSJB.

À l'automne nous avons pris connaissance des résultats aux élections fédérales et nous nous sommes réjouis de l'élection brillante de Flavia Wasserfallen au conseil des états, nous sommes très fiers d'avoir pu contribuer à son succès par le vote de notre région. Notre candidate Sandra Roulet qui s'est beaucoup impliquée a obtenu un très beau score de 39'996 voix et la candidate d'Ensemble Socialiste a obtenu un excellent score de 40'685 voix.



Le PSJB est fier d'avoir contribué au succès du PS au niveau cantonal et fédéral. Il continue d'œuvrer en faveur d'une politique progressiste, solidaire et écologique pour le Jura bernois.

*Théo Brand, président du PSJB*

## SP Frauen Kanton Bern

### **Erfolgreich und Stolz**

Ein erfolgreiches und äusserst ereignisreiches Jahr ging zu Ende und wir blicken zurück auf einen Sitzgewinn, eine Ständerätin und einen Zusammenhalt, für welchen wir unglaublich dankbar sind.

### **Feministischer Frühling**

Gestartet hat unser Jahr mit einem Generationen Talk, an dem wir mit unseren Nationalrätinnen sowie der ehem. Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer und der ehem. Grossrätin Marianne Dumermuth über die Arbeit als Frau in der Politik gesprochen haben. Ein interessanter Abend, an dem wir uns über ihre Erfahrungen austauschen konnten und motiviert wurden, weiter für Gleichstellung einzustehen. Kurz darauf folgte der feministische Kampftag, an dem wir vor dem Umzug bei pinkem Sekt und Muffins Transparente malten, uns austauschten und auf den Streik eingestimmt haben.

Ein erster Höhepunkt des Jahres hatten wir mit unserer Hauptversammlung in Bolligen, an der wir bei einem Brunch unseren National- und Ständeratswahlkampf vorstellen und auch einige neue Mitglieder begrüßen durften.

### **Kämpferischer Sommer**

Im Mai begannen dann die Vorbereitungen auf den feministischen Streik und wir launchten gemeinsam mit dem Kollektiv Santa Rosa unser eigenes Streikshirt. Das Shirt wurde so gut aufgenommen, dass wir innert kürzester Zeit ausverkauft waren und sowohl nach dem Streik als auch nochmal im Februar 2024 eine Neuauflage machen konnten. Am 14. Juni verteilten wir am Morgen gemeinsam mit Mitgliedern, Gross-, Gemeinde- und Nationalrätinnen Flyer und Weggli an Pendler:innen und wurden später an unserem Stand auf dem Bundesplatz von interessierten Menschen fast überrannt!

Am Sonntag nach dem Streik folgte sogleich eine wichtige Abstimmung für die kantonale Elternzeit, auf welche wir auf der Strasse und auf den sozialen Medien aufmerksam machten. Leider scheiterte die Initiative an der Urne, wir werden das Thema aber sicher weiterverfolgen.

Im Juli fanden dann die Euro Games und die Bern Pride statt, bei welchen wir mit einer Aktion mit Lecktüchern sichtbar waren. Mit dem Slogan «Leck mich (nicht nur) am Arsch» machten wir auf die mangelhafte Prävention bei der sexuellen Gesundheit von Frauen und queeren Menschen aufmerksam.

### **Aktiver Herbst**

Ende August begann dann der Wahlkampf, für den wir an drei Samstagen auf der «Tour de Bern» mit den Kandidatinnen durch den Kanton zogen und unser Giveaway verteilten. Die Tour de Berne hat sich mittlerweile etabliert und wird von den Kandidierenden geschätzt. Die Pflaster mit dem Slogan «Für echte Gleichstellung statt Pflasterlipolitik» kamen bei Kandidatinnen aber auch Bevölkerung sehr gut an und verteilten sich schnell. Zudem organisierten wir gemeinsam mit den Nationalrätinnen einen Anlass im Schloss Köniz, wo wir Postkarten schrieben und Simonetta Sommaruga zu einem Talk begrüßen durften. Für die Frühaufsteherinnen gab es ein morgentliches Flyern auf dem Bundesplatz mit ehemaligen Parlamentarierinnen und für die Nachteulen luden wir eine Woche vor den Wahlen zum grossen Wahlfest. Denn wir durften mit vielen ehemaligen, aktuellen und vielleicht auch zukünftigen Politiker:innen unser 100 Jahr-Jubiläum feiern und veranstalteten dazu ein Fest im Lirum Larum in Bern.

Und dann der zweite grosse Höhepunkt des Jahres: Wir machten mit Ursula Zybach einen weiteren Frauensitz im Nationalrat und Flavia Wasserfallen wurde mit dem besten Resultat in den Ständerat gewählt! Für Flavia durften wir ausserdem Andrea Zryd im Nationalrat begrüßen. Die SP Frauen Kanton Bern haben nun, so Claude Longchamp die Wähler:innenstärke einer Kleinpartei – was für ein Erfolg!

### **Zweischneidiger Winter**

Nach all der Arbeit und dem guten Wahlergebnis wurde unsere Arbeit mit 120 Neumitglieder alleine im Oktober belohnt und diese begrüßten wir an einem Neumitgliederapéro Anfang Dezember. Ganz ohne Rückschlag endete das

Jahr aber leider nicht. Denn Mitte Oktober gab SP-Regierungsrätin Evi Allemann ihre Kandidatur für die Nachfolge von Alain Berset bekannt und bot damit die Möglichkeit erstmal längerfristig eine Frauenmehrheit im Bundesrat zu haben. (In 175 Jahren gab es das bisher nur ein Jahr lang.) Wir waren sehr stolz über eine solch kompetente Kandidatur aus unseren Reihen. Leider scheint man aber für ein solch mutiges Unterfangen noch nicht bereit zu sein und wir werden weiter dafür kämpfen. Denn kompetente Frauen haben wir auf jeden Fall.

### **Auf ins neue Jahr**

Es ist nicht unsere Art uns auf unserem Erfolg auszuruhen und so starten wir motiviert und kämpferisch wie eh und je ins Jahr 2024, in dem wir mit der 13. AHV-Rente bereits einen ersten Erfolg verzeichnen konnten. Als SP Frauen Kanton Bern haben wir mit einem Workshop zum Thema und mehreren Flyer-Aktionen dazu beigetragen. Und die nächsten Aktionen zur Prämienverbilligung und der BVG-Reform sind bereits geplant. Wir freuen uns also auf ein genauso aktives neues Jahr wie das letzte und hoffen auf eure Unterstützung!

Dabei danken wir ganz herzlich unserem Leitungsgremium, unseren kommunalen, kantonalen und nationalen Politikerinnen und unseren Mitgliedern, welche immer zur Stelle sind, wenn man sie braucht!

*Vanessa Bieri und Clara Wyss, Co-Präsidentinnen der SP Frauen Kanton Bern*

## **JUSO Kanton Bern**

Das Jahr 2023 war ein aufregendes, aktivistisches und bewegendes Jahr für die JUSO Kanton Bern. Wir haben unsere Initiative “Die Initiative für eine Zukunft” fertig gesammelt, an den Nationalen Wahlen teilgenommen und auch Präsenz an unzähligen Demonstrationen und Aktionen gezeigt.

### **Nationalratswahlen**

Neben der Initiative für eine Zukunft (IfeZ) waren die Nationalratswahlen das grösste Projekt der JUSO Kanton Bern. Die umfassende Planung begann bereits im Frühling mit der Gründung eines Wahlausschusses (WAS), in dem alle sechs Sektionen und die Geschäftsleitung vertreten waren.

Die JUSO Kanton Bern konnte wie schon vor vier Jahren mit einer eigenen Liste und zwei Spitzenkandidat:innen auf den SP-Listen antreten. Somit wurden die Wahlen gemeinsam mit 26 motivierten, jungen und aktivistischen Kandidat:innen bestritten.



Während dem Wahlkampf wurden zwei Aktionen zu den Themen «Eat the rich» und Care-Arbeit durchgeführt. Goldene Würste wurden im Eichholz verteilt, während in Burgdorf ein Berg von dreckigem Geschirr auf die zahllosen Stunden unbezahlter Care-Arbeit aufmerksam machte. Es wurde ein Neuwähler:innen Apéro organisiert und fleissig für die lfeZ gesammelt.

Durch die Präsenz der JUSO Kanton Bern konnten am Wahlsonntag unglaubliche 72'096 Stimmen für eine bessere Zukunft gesammelt werden. Dieses Ergebnis spiegelt nicht nur die effektive Mobilisierung und Engagement der JUSO wider, sondern auch den Erfolg einer breit angelegten und gut koordinierten Kampagne, welche ohne die Unterstützung unserer Mitglieder niemals möglich gewesen wäre.

### **Versammlungen und Bildungstage**

Insgesamt fanden vier Vollversammlungen sowie eine Jahresversammlung statt. Diese fanden in verschiedenen Regionen des Kantons statt. Die Versammlungen gestalteten sich abwechslungsreich mit bildenden Inputs.

Weiter hat die JUSO Kanton Bern einen Bildungstag zum Thema Flucht organisiert. Die Thematik wurde erläutert und unter den Teilnehmenden wurde diskutiert und sich ausgetauscht.

Um die FLINTA<sup>1</sup> Gemeinschaft zu stärken, fand neben dem FLINTA Weekend der JUSO Schweiz auch ein FLINTA Tag statt. In gemütlicher Atmosphäre konnte gebastelt, geredet und eine gute Zeit verbracht werden.

Der Bildungstag sowie die Versammlungen wurden dazu genutzt, um Social Media Videos sowie Posts zu kreieren.

### Social Media Präsenz

Im Jahr 2023 konnten wir unsere Social Media Präsenz und Reichweite erheblich erhöhen. Dabei bildeten wir, informierten und empörten uns über aktuelle Themen aus dem Kanton. Weiter haben wir unseren Follower:innen einen Einblick in die JUSO gegeben, sowohl politisch als auch auf sozialer, spassiger Ebene.



### Demonstrationen, Abstimmungen und Lager

Unser aktivistisches Jahr startet am 8.3.23, dem internationalen Frauenkampftag. Zusammen mit den SP Frauen Kanton Bern malten wir den Nachmittag durch Transparente und assen zusammen pinke und violette Snacks. Danach gingen wir zusammen an die Demonstration durch die Lorraine und die Innenstadt.

---

<sup>1</sup> FLINTA steht für Frauen, Lesben, Inter, Non-Binary, Trans und agender



Auch im März war die Abstimmung zum Stimmrechtsalter 16, welches leider abgelehnt wurde.

Um Ostern gingen wir dann, zusammen mit den JUSO Sektionen Basel-Stadt, Basel-Land und Solothurn, in den Jura. Wir haben uns gebildet, reflektiert, zusammen neue Ideen entwickelt, Erfahrungen ausgetauscht und natürlich zusammen gefeiert.

Ungefähr einen Monat später, am 1. Mai, konnten diverse Jusos Reden an Veranstaltungen im ganzen Kanton halten.

Am 14. Juni war es dann so weit – der Höhepunkt des feministischen Politik-Jahr. Erneut fand ein grosser feministischer Streik statt. Die JUSO hatte mit den SP-Frauen zusammen einen Stand, an dem wir Bandanas, Scrunchies und weiteren Merch verkauften und verschenkten. Die Energie an diesem Tag war unvergleichlich und viele FLINTAs bekamen viel Hoffnung und konnten neue Energie tanken. Wir freuen uns schon auf weitere solche Momente.

Im Sommerloch gingen einige JUSOs aus dem Kanton Bern in das Sommerlager der JUSO Schweiz. Auch hier konnten wir uns weiterbilden und neue Kontakte in der ganzen Schweiz knüpfen.

In der zweiten Jahreshälfte waren wir nicht weniger aktiv, jedoch war diese Zeit von den Nationalen Wahlen geprägt (siehe Kapitel Nationalratswahlen).

*Die Geschäftsleitung der JUSO Kanton Bern*

## **SP 60+ Kanton Bern**

2015 fand die Gründungsversammlung der SP 60+ Kanton Bern statt. Aus den vier Regionen Bern-Mittelland, Berner Oberland, Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois und Oberaargau-Emmental wurden je zwei Mitglieder in den Vorstand gewählt. Aus jeder Region wurde eine Person als Delegierte/Delegierter für die Parteitage der SP Kanton Bern ernannt. Die SP 60+ wurde in den Statuten der SP Kanton Bern als neues Organ aufgeführt, hat einen Sitz in der Geschäftsleitung und wird finanziell und personell unterstützt. Dank der Gründung von SP 60+ wurden innerhalb der SP wertvolle Ressourcen aktiviert.

Dem Kantonalvorstand SP 60+ gehörten im Jahr 2023 an: Sabine Högger-Maire (Co-Präsidium), Paul Zaugg (Co-Präsidium), Dorette Balli, Maya Eigenmann, Fredy Scholl und Philipp Garbani, sowie Béatrice Stucki, die den Vorstand in der GL der SP Kanton Bern vertritt.

### **Aktivitäten 2023 Kanton**

Der Vorstand der SP 60+ Kanton Bern besteht aus je zwei Mitgliedern aus den vier Regionen und einer weiteren Person, die den Vorstand in der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern vertritt. Im Jahr 2023 verabschiedeten wir Barbara Tanner aus dem Vorstand. Der zweite Sitz der Region Berner Oberland ist nach wie vor vakant, ebenso ein Sitz für die Region Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois. Neu in den kantonalen Vorstand wurde Béatrice Stucki gewählt, die den Vorstand in der GL vertritt.

Im Jahr 2023 traf sich der Vorstand zu vier Sitzungen. Ende August schickten wir einen Brief in deutscher und französischer Sprache an alle Mitglieder des Kantons zu den Ständerats- und Nationalratswahlen 2023. An der Sitzung vom 27.11.2023 hat Dominique Hausser teilgenommen. Den Austausch mit ihm haben wir sehr geschätzt.

Die Hauptversammlung fand am 1. Juli 2023 in Herzogenbuchsee statt, organisiert von der Region Oberaargau-Emmental. (siehe Bericht Oberaargau, Emmental).

Paul und Sabine sind Delegierte in die DV der SP 60+ Schweiz.

Für Anregungen oder für Fragen unserer Mitglieder betreffend die Arbeit der SP 60+ sind wir jederzeit empfänglich. Wir sind seit 2020 auch unter Facebook kontaktierbar.

*Sabine Högger-Maire, Paul Zaugg*

### **Berner Oberland**

Die Regionalgruppe hat sich im vergangenen Jahr zu zwei Sitzungen getroffen. Weiterhin nehmen Vertretungen der SP 60+ von Thun an unseren Tätigkeiten teil, und wir haben wiederum an der Adventsfeier in Thun teilgenommen.

Am Freitag, 5. Mai 2023 war Paul Zaugg als Standverantwortlicher wiederum an einem SP-Stand an der BEA tätig.

Die Gruppe Oberland besuchte am 27. April mit 12 Teilnehmenden die Verbrennungsanlage der AVAG in Thun. Die Führung erfolgte durch einen langjährigen und kompetenten Mitarbeiter. Die Anlage besteht seit 50 Jahren und beschäftigt 150 Mitarbeitende. Es werden 115' 000 Tonnen Abfälle und 4000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr verarbeitet. Die Anlage gilt europaweit als eine der emissionsärmsten und vorbildlichsten Anlagen. Sehr eindrücklich war das Ergreifen der riesigen Menge Haushaltabfall mit grossen Greifkränen zur Verkleinerung und späteren Verbrennung des Abfalls. Von den Teilnehmenden erhielten wir ein sehr positives Echo zu diesem interessanten Anlass.

Recht unerwartet ist am 20. August 2023 unser Protokollführer Alfred Bra wand verstorben. Wir bedauern diesen Abschied sehr und dass Alfred nicht mehr unter uns ist.

Die besinnliche Adventsfeier in Thun am 7. Dezember (mitfinanziert von uns) besuchten wieder einige Mitgliedern unserer Gruppe.

Peter Fiechter hat auf Ende 2023 nach einem grossen zehnjährigen Einsatz demissioniert und wurde an der letzten Sitzung verabschiedet. Die anderen Mitglieder wollen weiterhin in der Kerngruppe BeO mitwirken. Paul Zaugg wird ab 2024 die Kerngruppe leiten.

*Peter Fiechter*

### **Biel/Bienne-Seeland-Jura bernois**

Le groupe régional s'est réuni régulièrement en séances de comité ouvertes aux membres, en général le premier lundi après-midi de chaque mois – sauf dans la période des vacances d'été. Nous avons plusieurs fois reçu la visite d'une ou deux représentant-e-s des JUSO.

Le groupe initial des animatrices et animateurs s'est étoffé en 2023 et est maintenant composé de Barbara Tanner, Elisabeth Baumann, Franz Mäder, Jeanne Reiser, Ginevra Signer, Kurt Bläuer et Philippe Garbani.

Lors de ces réunions, les discussions ont porté, soit sur un thème annoncé, soit sur un thème spontané. L'accessibilité de l'administration pour les personnes âgées, surtout par voie informatique, ainsi que les besoins de soutiens et de solidarité dans le 3<sup>e</sup> âge ont occupé plusieurs rencontres.

Nous avons également invité une délégation du SP Orpund pour nous informer sur une ligne informatique d'échanges et d'informations créée pour les



habitants de la commune. À la suite de cette rencontre, une conseillère de ville JUSO étudie la possibilité de faire la même chose en ville de Bienne.

En septembre 2023, plusieurs membres de notre groupe ont accueilli au St. Gervais, restaurant historique de la gauche biennoise à la Vieille ville, une trentaine de membres de la « Speisegesellschaft » de Winterthur, ancienne société liée au mouvement socialiste de cette ville, auxquels nous avons présenté un historique du mouvement ouvrier biennois et de ses Maisons du Peuple successives.

Nos séances régulières servent aussi à préparer les prochaines Newsletter du groupe, diffusées à toutes les sections PS/SP de la région. En 2023 nous avons réalisé et publié 4 Newsletters.

Notre groupe régional est un petit groupe, mais, par sa régularité, les thèmes politiques discutés, la diffusion périodique de ses Newsletter et son influence dans les sections du PS, c'est le groupe le plus actif et le moins bureaucratique du parti socialiste biennois et régional.

Le groupe est représenté au comité cantonal SP/PS60+ par Philippe Garbani, qui fait également la liaison avec le Groupe retraités VPOD/SSP Bienne-Seeland.

*Philipp Garbani*

## **Oberaargau-Emmental**

**Hauptversammlung:** am 24. Februar 2023 haben wir unsere Hauptversammlung durchgeführt. Wir durften 26 Personen, mit einigen Entschuldigungen, begrüßen. Als Gast bei uns weilte die Generalsekretärin der SP Schweiz, Rebekka Wyler. Sie stimmte uns kompetent in die kommenden Wahlen ein.

An der HV standen keine personellen Wechsel an. Das Co-Präsidium ist ein eingespieltes Team und der neue Kassier hat sich gut eingearbeitet.

**Anlässe:** schon bald machten wir uns ans Organisieren unseres **Frühlingsanlasses**, der Baustellenbesichtigung des Zentrums Haslibrunnen, Langenthal. Im Juni 2023 führte die **SP60+ Kanton Bern** in Herzogenbuchsee ihre Hauptversammlung durch. Die SP60+ Oberaargau-Emmental hatte den Anlass organisiert. Das Referat von Ständerat Hans Stöckli war erwartungsgemäss ein Highlight. Leider war die spannende Führung durch Herzogenbuchsee vom schlechten Wetter getrübt.

Zu den **Wahlen 2023** organisierte die SP Herzogenbuchsee einen öffentlichen Anlass mit Ruedi Strahm zum Thema «Finanzplatz Schweiz: wir müssen reden!» – Die SP60+ OA-E trat als Mitorganisatorin dieses **Wahlanlasses** auf. Er bot ferner unserer Nationalratskandidatin Lirija Sejdi und den Nationalratskandidaten Adrian Wüthrich und Reto Müller eine ideale Wahlplattform.

Der **Herbstanlass** stand unter dem Titel «Länger arbeiten für weniger Rente? - Jetzt geht's ums Ganze!». Gabriela Medici, Mitglied der Geschäftsleitung des SGB und ausgewiesene Fachfrau für Altersvorsorge, bot uns einen vertieften Einblick ins Thema rund um die Situation von AHV und Pensionskassen. Deshalb JA zur 13. AHV-Rente am 3. März 2024.

**RotSpecht:** Die Zusammenarbeit klappt bestens, regelmässig können wir über unsere Anlässe berichten. Danke vielmals!

*Dorette Balli, Maya Eigenmann (Co-Präsidentinnen)*

## **Bern-Mittelland**

Die Arbeitsgruppe traf sich im Berichtsjahr an 6 Sitzungen. Am 24. Februar 2023 haben wir einen Brief an unsere Mitglieder geschrieben: die SP 60+ Bern-Mittelland besteht seit 10 Jahren! Der erste Anlass fand im Juni 2013 zum Thema «AHV-plus» statt. Seither haben wir jedes Jahr zu drei bis vier Anlässen eingeladen.

Der erste Anlass im Jubiläumsjahr 2023 fand am 28. März statt zum Thema «Menschen über 80, eine von der Gesellschaft vernachlässigte Gruppe!?» zur Studie der VASOS. Die Inhalte dieser Studie haben uns weiterhin beschäftigt: die allgemeine Aussage, den über 80-Jährigen gehe es gut, hinterfragen wir. Wie geht es denen, die auf die Umfrage nicht geantwortet haben?

Am 11. Mai erlebten wir im Birdlife-Naturschutzzentrum in La Sauge am Neuenburgersee eine sehr eindrückliche Führung, zum Beispiel: Eisvögel und Kuckucks-Brut im fremden Nest!

Am 21. August wurden wir in Köniz von Tanja Bauer, SP, Gemeindepräsidentin, und Ruedi Lüthi, Vorstandsmitglied der SP Köniz, begrüsst und über die aktuellen Themen im Gemeinderat und in der SP-Sektion informiert. Danach führte uns die Kunsthistorikerin Susanne Ritter-Lutz durch Kirche und Schloss Köniz.

Am 9. November widmeten wir uns dem Thema «Die SP nach den Wahlen – Was läuft gut? Was könnte die SP besser machen?» Diese Themen kamen aus drei verschiedenen Blickwinkeln, Erfahrungsfeldern und Altersgruppen

zur Sprache: Ruedi Strahm, alt-Nationalrat und aufmerksamer Kritiker, Lena Allenspach, Stadträtin und Co-Präsidentin der SP Stadt Bern, Ueli Egger, Grossrat und Co-Präsident der SP Kanton Bern, tauschten sich aus und gingen auf unsere Fragen ein.

Ende 2023 beschäftigten wir uns bereits mit der Planung für 2024.

Mitglieder der Arbeitsgruppe sind Paula Ramseier, Sabine Högger-Maire (beide seit 2013), Julia Jenzer (Präsidentin des Rats für Seniorinnen und Senioren der Stadt Bern), Fredy Scholl (Mitglied der AG Soziales der SP 60+ Schweiz), Niklaus Baltzer (aktiv bei AVIVO Bern) und Peter Nussbaum (12 Jahre Gemeinderat in Schwarzenburg, 12 Jahre Laienrichter am Strafgericht). Liselotte Lüscher (Vorstandsmitglied der VASOS), von 2013 bis 2015 Mitglied unserer AG, seither unsere Delegierte in den Parteitag der SP Kanton Bern, sowie an vielen unserer Anlässe dabei. Fredy und Sabine sind Mitglieder des Vorstandes SP 60+ Kanton Bern, Sabine ist Delegierte in die DV der SP 60+ Schweiz.

Unsere Mitglieder kommen aus verschiedenen Stadtteilen von Bern, aus Wohlen und aus Schwarzenburg. So sind wir untereinander und mit den verschiedenen Gremien gut vernetzt. Alle übernehmen jeweils allein oder zu zweit die Verantwortung für einen Anlass. Wir erfreuen uns einer lebhaften und produktiven Zusammenarbeit.

*Sabine Högger-Maire, Fredy Scholl*

Wir danken ganz herzlich allen Vorstandsmitgliedern der SP 60+ Kanton Bern, sowie den regionalen Kern- und Arbeitsgruppen für ihr Engagement im Jahr 2023. Auch besten Dank an die Sekretärin Zora Schindler für ihre Unterstützung.

*Sabine Högger-Maire und Paul Zaugg, Co-Präsidium SP 60+ Kanton Bern*

## **SP MigrantInnen Kanton Bern**

### **Mitglieder**

Die Anzahl Mitglieder stieg 2023 von 213 auf 275 (+48 Neumitglieder). Im Oktober 2023 sind 27 Neumitglieder beigetreten. Das grosse und zeitlich begrenzte Wachstum ist auf unsere aktive Mobilisierung der Migrationsbevölkerung für die nationalen Wahlen 2023 zurückzuführen.

Einige Mitglieder zeigten 2023 Interesse an einer aktiven Partizipation, die vom Vorstand durch die Organisation von informellen Anlässen und der Mitgliederversammlungen gefördert wurde.

### **Mitgliederversammlungen**

Es fanden 2023 zwei Mitgliederversammlungen statt: 9. März und 29. August im Casa d'Italia.

Am 9. März war das Thema der Versammlung die Partizipation der Migrant:innen innerhalb der SP (mit Blick auf die Nationalen Wahlen am 22. Oktober 2023). In diesem Zusammenhang wurden die zwei Co-Präsident:innen der SP Kanton Bern (Anna Tanner und Ueli Egger) zu einem Austausch eingeladen. Die Versammlung wurde sehr gut besucht und zeigte den Bedarf von vielen Mitgliedern, sich regelmässiger zu treffen und auszutauschen, auch in einem informelleren Kontext. Davon stammte die Idee, thematische «Stammtische» zu organisieren. Im Jahr 2023 wurden noch keine Stammtische organisiert, es wurden aber andere informelle Anlässe im Rahmen des Wahlkampfes organisiert.

Die zweite Mitgliederversammlung vom 29. August hatte den Fokus Wahlen 2023. Erstens wurde das neue Co-Präsidium der SP Migrant:innen Kanton Bern gewählt. Es wurden einige Kandidierende für die Nationalratswahlen eingeladen, die sich vorstellen konnten. Die Mitglieder konnten Fragen an die Kandidierenden stellen sowie ihre Erwartungen an die SP äussern. Die Versammlung wurde gut besucht.

### **Vorstand**

Der Vorstand der SP Migrant:innen Bern hat sich am 20. Januar, 23. Februar, 21. April, 22. Juni, 9. August, 13. September und 28. November versammelt (7 Sitzungen). Im Jahr 2023 wurden keine neuen Mitglieder in den Vorstand gewählt. Aktuell besteht der Vorstand aus 6 Mitgliedern (Mahtab Aziztaemeh, Helin Genis, Leyla Gül, Halua Pinto de Magalhães, Jakub Walczak und Mirjam Werlen) und 3 Co-Präsidentinnen (Sara Boccafogli, Rojda Candan und Leyla Güzel); der Vorstand wurde an der Mitgliederversammlung am 29.08.2023 bestätigt.

Drei Vorstandsmitglieder traten im Februar aus dem Vorstand aus. Zwei weitere Vorstandsmitglieder traten in Juli aufgrund von Ressourcenmangel zurück.

Insbesondere bei Peter Hug und Franco Castrovillari bedanken wir uns für ihre langjährige Mitarbeit: Peter hat sich unermüdlich für die SP Migrant:innen Bern engagiert, ihm verdankt unsere kantonale Sektion sehr viel und ohne Franco wäre die Partizipationsmotion (unten) wohl nicht zustande gekommen.

Der Vorstand bereitete die Mitgliederversammlungen vor, koordinierte die Arbeitsgruppen Wahlen und Einbürgerung und brachte zudem folgende Themen voran:

1. Nationale Wahlen 22. Oktober 2023:

Die Arbeitsgruppe Wahlen (von September bis Oktober) sowie der gesamte Vorstand beteiligte sich am Wahlkampf durch die Organisation einer thematischen Mitgliederversammlung (siehe oben), die Organisation von zwei Politapéros (für Tamara Funciello und Jakub Walczak), die Mobilisierung von Wählenden mit Migrationshintergrund durch einen Briefversand und die Organisation eines informellen Austauschapéros.

Der Briefversand der SP Kanton Bern, mit dem wir mehr als 1'000 Personen für die nationalen Wahlen 2023 mobilisiert haben, war für uns eine Erfahrung, wovon wir lernen konnten und eine Gelegenheit, unsere Zusammenarbeit mit der SP Kanton Bern zu evaluieren und künftig zu intensivieren.

2. Einbürgerungskampagne:

Die Einbürgerungskampagne der SP Migrant:innen Kanton Bern startete 2022 und wird vom Vorstand der SP Migrant:innen Kanton Bern sowie einer spezifischen Arbeitsgruppe durchgeführt. Ziele der Kampagne sind: Erhöhung der Anzahl von Einbürgerungsanträgen im Kanton Bern (durch Information und Begleitung der Menschen, die sich einbürgern lassen wollen), Sensibilisierung und Mobilisierung auf kommunaler Ebene der lokalen SP-Sektionen (um die Zusammenarbeit zu fördern), mit dem Ziel, die Informationen auf kommunaler Ebene zugänglicher zu machen sowie die Hürden zur Einbürgerung zu reduzieren.

Die Arbeitsgruppe Einbürgerung organisierte im Rahmen der Kampagne am 23.09.2023 eine Infoveranstaltung in Burgdorf.

Auf kommunaler Ebene ist die Arbeitsgruppe u.U. mit der SP Köniz sowie mit der SP Herzogenbuchsee im Kontakt.

3. Unsere Partizipationsmotion für «Ein Haus der transkulturellen Begegnung» und die Zusammenarbeit mit «Das Haus der Bewegungen»: Nachdem die Motion am 27. Oktober 2022 im Stadtrat Bern diskutiert und angenommen wurde (SRB Nr. 2022-496), wurde der Gemeinderat beauftragt, dem Stadtrat eine Vorlage über die Einrichtung und Finanzierung eines «Hauses der transkulturellen Begegnung: „Wir Stadtbewohner\*innen“» zu unterbreiten. Dieses Haus soll «möglichst zentral gelegen sein.» (2019.SR.000138)

Nun besteht die Möglichkeit, ein Projekt für ein «Haus der transkulturellen Begegnung» im Rahmen des Projekts «Haus der Bewegungen» weiterzuentwickeln. Dazu wurde Ende 2023 eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich um die Umsetzung des Projekts kümmern sollte.

Allgemein unterstützt der Vorstand der SP Migrant:innen Kanton Bern das Projekt «Haus der Bewegungen».

4. Armut ist kein Verbrechen, denn Menschen, die schon jahrelang in der Schweiz leben, dürfen nicht plötzlich um ihren Aufenthaltsstatus fürchten müssen.

Der SP-Vorstoss von Samira Marti hat erreicht, dass Personen ohne Schweizer Pass bei legalem Bezug von Sozialhilfe keine Ausweisung mehr drohen.

Am 12. Juni 2023 hatte der Ständerat die parlamentarische Initiative «Armut ist kein Verbrechen» (20.451) angenommen. Wir waren bei der Einreichung der dazu lancierten und von uns unterstützten Petition anwesend.

5. Wir von den SP Migrant:innen Kanton Bern haben zudem an der Vernehmlassung zur Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes (2022/79) teilgenommen; Parlamentarische Initiative SPK-N (21.504) Bei häuslicher Gewalt die Härtefallpraxis nach Artikel 50 AIG garantieren.

Statt Migrant:innen, v.a. Migrantinnen, als Opfer zu schützen, stützt die aktuelle Gesetzgebung und deren Umsetzung allzu oft den Fortbestand von Gewaltbeziehungen. Es wird ein bestimmtes Mass an psychischer, physischer, sexualisierter, struktureller und geschlechtsspezifischer Gewalt in der Ehe als normal akzeptiert, um den Aufenthaltsstatus nicht zu

verlieren. Wir werden uns für ein ausländerfreundliches Ausländer- und Integrationsgesetz weiterhin engagieren.

6. Interne Organisation:

Der Vorstand hielt die Website und Social-Media-Kanäle aktuell, baute die Willkommenskultur für neue Mitglieder aus und hielt den Kontakt zu den Mitgliedern auf unterschiedlichen Kanälen (Mail und Chat), um sie zu aktivieren und über die unterschiedlichen Aktivitäten zu informieren.

7. Aufbau einer Gruppe der PS Migrant-e-s Bienne / Jura bernois:

Der Vorstand unterstützt die Initiative, in Biel eine regionale Gruppe der SP Migrant:innen aufzubauen. Die Initiative ging von Annelise Erismann aus. Ziel ist der Aufbau einer französisch-sprachigen Gruppe der SP Migrant:innen Biel / Berner Jura.

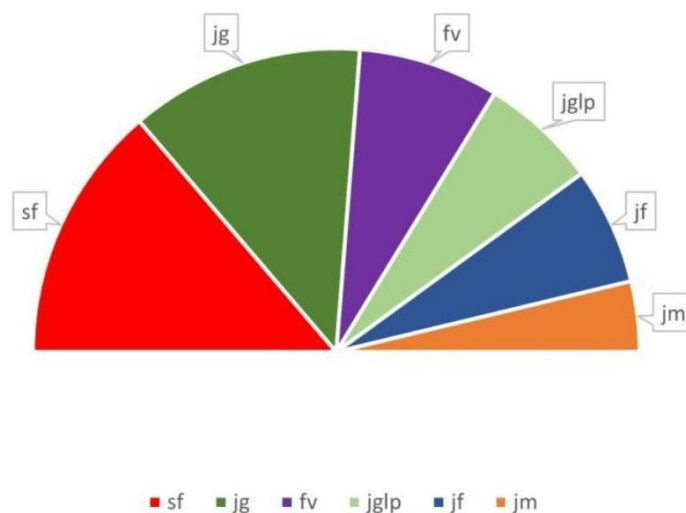
*Leyla Güzel, Präsidentin SP MigrantInnen Kanton Bern*

# Sozialdemokratisches Forum

## Wahlen 2023

Im März 2023 fanden die Studierendenratswahlen statt. Das Sozialdemokratische Forum bleibt mit 11 von 40 Sitzen stärkste Kraft im Rat, verliert aber leider einen Sitz an die neu gegründete Fachschaftsvertretung. Da die Jungen Grünen, welche ebenfalls einen Sitzverlust erlitten, neu auf 10 Sitze kommen behält rotgrün mit 21 von 40 Sitzen die Mehrheit im Studierendenrat. In der Praxis kann von dieser Mehrheit aufgrund der hohen Mitgliederfluktuation nicht immer Gebrauch gemacht werden. Wichtig ist deshalb im Hinblick auf das Jahr 2024 die Rekrutierung von neuen Mitgliedern, wobei der Fokus aufgrund der Geschlechterquote im Rat (max. 60% Cis-Männer) momentan auf FLINTA-Personen liegt.

## Sitzverteilung



**sf:** Sozialdemokratisches Forum: elf Sitze (-1)

**jg:** Junge Grüne: zehn Sitze (-1)

**fv:** Fachschaftsvertretung: sechs Sitze (+6)

**jglp:** Junge Grünliberale: fünf Sitze (-4)

**jf:** Jungfreisinnige: fünf Sitze (0)

**jm:** Junge Mitte Uni Bern: drei Sitze (+3)<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Die Junge Mitte ersetzt im Grunde genommen die christliche Studierendenvertretung W7, welche nicht mehr angetreten ist.



## **Anlässe**

Im Februar und März fanden viele Wahlkampfveranstaltungen statt. Bei diesen wurden unter anderem Flyer und Brownies verteilt. Im Vergleich zu den anderen Fraktionen waren wir dabei äusserst aktiv, was sicher dazu beitrug, dass wir eine linke Ratsmehrheit halten konnten.

Im August fand die Retraite/Hauptversammlung statt, an welcher unsere politischen Schwerpunkte besprochen wurden. Zudem haben wir die internen Aufgaben für die Legislaturperiode verteilt.

Während des ganzen Jahres fanden Fraktionssitzungen statt. Zudem haben wir uns im kleineren Rahmen getroffen, um konkrete Vorstösse auszuarbeiten.

## **Politische Schwerpunkte im Studierendenrat**

Im Jahr 2023 lag unser Hauptaugenmerk auf den Themen Gleichstellung, Inklusion und Nachhaltigkeit. So haben wir uns etwa in einem Postulat mit der Situation von Menschen mit Behinderung an der Universität Bern befasst. Ebenfalls war der Hochschulzugang von Personen ohne schweizerische Maturität ein Thema. Das Sozialdemokratische Forum hat sich zudem mit der Verwendung geschlechtergerechter Sprache im Rat befasst. Eine entsprechende parlamentarische Initiative der Geschäftsreglementscommission ist für die nächste Ratssitzung traktandiert. Ebenfalls haben wir Vorstösse anderer Fraktionen zu den uns wichtigen Themen unterstützt. Zu nennen ist hier beispielsweise eine Motion der Jungen Grünen, welche sich mit der je nach Fakultät unterschiedlichen Handhabung des Nachteilsausgleichs bei Prüfungen befasste.

In der letzten Sitzung des Jahres 2023 wurde ein Vorstoss zum Thema der Abschaffung der Studiengebühren eingereicht. In dieser Motion wäre der Vorstand der SUB dazu aufgefordert worden, in Zusammenarbeit mit den kantonalen verantwortlichen Stellen Massnahmen zur Abschaffung der Studiengebühren zu treffen. Der Rat wies diese Motion allerdings zurück. Dies geschah nach dem Hinweis des SUB-Vorstands, dass es aktuell nicht opportun sei, die Studiengebühren auf das politische Parkett zu bringen. So sei im Kanton Neuenburg eine Erhöhung der Studiengebühren nur knapp durch linke Kräfte verhindert worden. Das SF bedauert den Entscheid des Rates, anerkennt aber gleichzeitig auch die politische Realität im Kanton Bern.

Ein Thema, welches den gesamten Rat immer wieder beschäftigt hat, war die obligatorische flächendeckende Einführung von Podcast-Aufzeichnungen. So waren auch mehrere unserer Mitglieder bei der Aktion für Podcasts dabei und sammelten 2705 Unterschriften für das Anliegen.<sup>3</sup> Die flächendeckende Einführung von Podcasts wäre für die Vereinbarkeit des Studiums mit Beruf, freiwilliger Arbeit und Familie sehr förderlich und läge zudem im Interesse von Studierenden mit gesundheitlichen Problemen. Hierüber besteht bei allen Fraktionen des Rates Einigkeit. Zudem ist auch in der SUB-Umfrage ersichtlich, dass das Thema für die Studierenden ein wichtiges Anliegen ist.<sup>4</sup> Die Umsetzung des Projekts gestaltet sich aber dennoch sehr schwierig. Die Gründe hierfür sind vielfältig, am wichtigsten ist aber wohl der Widerstand der Dozierenden.

Zuletzt muss noch darauf hingewiesen werden, dass die SUB im vergangenen Jahr oft mit sich selbst beschäftigt war. Problematische Strukturen und häufige personelle Wechsel im Vorstand haben dazu geführt, dass der Rat viel Zeit in interne Angelegenheiten investieren musste. Wir hoffen, dass sich diese Situation im Jahr 2024 bessert, damit wir den Fokus wieder mehr auf eine inklusive und nachhaltige Universität legen können.

### **Liste Vorstösse**

Nachfolgend sind die einzelnen Vorstösse des Sozialdemokratischen Forums oder einzelner Mitglieder in chronologischer Reihenfolge aufgeführt. Keine Berücksichtigung finden Anträge von Kommissionen, unabhängig davon, ob unsere Mitglieder an der Ausarbeitung beteiligt waren.

---

<sup>3</sup> Die Petition wurde grossmehrheitlich von Studierenden unterzeichnet. Die 2705 Unterzeichnenden machen rund einen Siebtel aller an Uni Bern immatrikulierten Studierenden aus.

<sup>4</sup> Die Berichte zur aktuellen SUB-Umfrage können auf <https://sub.unibe.ch/de/sub-umfrage-115.html> abgerufen werden. Wie der Seite 90 des Grossberichts zu entnehmen ist, wünschen sich 51% der Studierenden mehr Podcasts. Am höchsten ist das Bedürfnis bei den Rechtswissenschaften mit 95%.

<b>Titel</b>	<b>Form</b>	<b>Beschluss</b>
Anpassung Lohn an Teuerung	Interpellation	Angenommen
Zugang und Gebühr beim Unisport	Motion	Angenommen
Gründung Arbeitsgruppe Strukturreform	Motion	Angenommen mit Abänderungsantrag und Unterabänderungsantrag
Fehlende Abfalleimer in WC-Kabinen	Postulat	Abgelehnt
Mitbestimmung der Studierenden bei der Zulassung zur Universität	Motion	Angenommen mit Abänderungsantrag
Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderung an der Uni Bern	Postulat	Angenommen
Senkung und Abschaffung der Studiengebühren	Motion	Zurückweisung
Ausbau der Kapazitäten der Beratungsstelle der Berner Hochschulen	Motion	Angenommen
Umwandlung der AG Wohnen in eine Kommission	Motion	Angenommen

### **Kommissionen und AGs**

Die Arbeit in den Kommissionen und Arbeitsgruppen stellt einen wichtigen Teil unserer Tätigkeit im Studierendenrat dar. Nachfolgend sind alle Kommissionen aufgeführt, in welchen unsere Mitglieder tätig sind (Stand März 2024).

- Festkommission (FeKo)
- Finanzkommission (FiKo)
- Hochschulpolitische Kommission (HoPoKo)
- Kommunikationskommission (KomKom)
- Sozialfondskommission (Sofoko)
- Ersatz Sozialfondskommission
- Strukturreformskommission SUB Vorstand (Struko)
- Vorstandswahlkommission
- Kommission für internationale Beziehungen
- Kommission für Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
- Mensakommission
- Nachhaltigkeitskommission
- Senat der Universität Bern

- Senat-Ersatzdelegierte
- SR-Geschäftsreglementscommission
- SR-Wahlbüro
- SUB-Kultur
- Universitäre Forschungskommission
- Universitätssport-Kommission
- VSS-Ersatzdelegierte
- Weiterbildungskommission
- Wohnkommission
- AG Gleichstellung
- AG Hochschulzugang für Geflüchtete

**Finanzen**

Das Jahr 2023 war ein Wahljahr. Folglich vielen unsere Ausgaben im Vergleich zum letzten Jahr höher aus. Ein Grossteil unserer Ausgaben entfiel auf Werbematerial. Insgesamt ist unsere finanzielle Lage stabil und wir verfügen über Reserven, welche allenfalls für grössere Projekte genutzt werden können.

**Abrechnung für die Periode 27.05.2022 bis 20.05.2023**

Zweck/Kommentar	Ausgaben in CHF	Einnahmen in CHF	Datum
Kontoführungsgebühren	17.00		31.12.2022
SF Versammlung Essen	180.00		18.01.2023
Apero Neumitglieder	15.00		06.02.2023
Werbung Flyer Neumitglieder	74.40		27.02.2023
Abschiedsgeschenke	106.40		13.04.2023
Flyer, Stifte, Sticker Wahlen	474.65		13.04.2023/26.04.2023
Kuchen etc. für Wahlen	45.00		03.05.2023
Beitrag SP Kanton Bern		500.00	03.05.2023

Total Ausgaben	912.45 CHF
Total Einnahmen:	500.00 CHF
Verlust:	412.45 CHF
<b>Kontostand per 20.05.2023</b>	<b>6'897.94 CHF</b>
Bargeld	6.80 CHF
<b>Total Vermögen</b>	<b>6'904.74 CHF</b>

**Budget für die Periode 21.05 2023 bis 30.05.2024**

<b>Zweck</b>	<b>Ausgaben in CHF</b>	<b>Einnahmen in CHF</b>
SF Generalversammlung mit Essen	300.00	
Domain Kosten/Hostpoint AG	15.00	
SF-Event und Werbung	200.00	
Kontogebühr	5.00	
Jahresbeitrag SP Kanton Bern		500.00

Total Ausgaben 520.00 CHF

Total Einnahmen 500.00 CHF

**Verlust 20.00 CHF**

**Ausblick 2024**

Die Themen Gleichstellung, Inklusion und Nachhaltigkeit haben nichts an Aktualität eingebüsst und werden uns 2024 weiter beschäftigen. So hat sich die Universität Bern zum Ziel gesetzt, bis 2025 klimaneutral zu werden. Ob die Universität dieses Ziel ohne zusätzliche Massnahmen erreicht, ist unserer Ansicht nach mehr als fraglich. Das SF plant daher diverse Vorstösse zum Thema Nachhaltigkeit, welche vor allem durch unsere Mitglieder in der AG Nachhaltigkeit ausgearbeitet werden. Zum Thema Gleichstellung ist zu erwähnen, dass mehrere SF-Mitglieder Teil des Organisationskomitees des feministischen Hochschulkollektivs Bern sind, welches am 14. Juni ein Event auf der Grossen Schanze plant.

Im Hinblick auf diese Ziele prüfen wir zudem eine stärkere Vernetzung mit anderen linken Hochschulgruppierungen und der JUSO der Stadt Bern. Wir sind davon überzeugt, dass an der Uni Bern viele Personen studieren, welche für linke Anliegen empfänglich sind. Hier besteht viel ungenutztes Potential, auch wenn sich diese Personen vielleicht nicht für die Parlamentsarbeit gewinnen lassen.

Bei den Studierenden bleibt zudem, wie in der ganzen Bevölkerung, die Kaufkraft ein Thema. Das SF hat weiterhin das Ziel, die Studiengebühren kurzfristig zu senken und längerfristig komplett abzuschaffen. Dies würde die Geldbeutel der Studierenden entlasten und wäre im Sinne der Chancengleichheit, da Personen mit geringem Einkommen der Zugang zum Studium erleichtert würde. Die konkrete Umsetzung dieses Projekts gestaltet sich indes schwierig. Die

Studiengebühren sind im kantonale Universitätsgesetz festgelegt. Für den Vorschlag, dieses im Sinne der Studierenden abzuändern, wäre der bürgerlich dominierte Grosse Rat des Kantons Bern wohl wenig empfänglich. Um das Anliegen trotzdem weiter zu verfolgen, ist es möglicherweise sinnvoll, nicht weiter über den Studierendenrat zu gehen. Stattdessen könnten wir eine Arbeitsgruppe bilden, was den Vorteil hätte, dass sich die SUB nicht politisch exponieren muss. Ebenfalls wären wir bei diesem Thema für Unterstützung aus der Grossratsfraktion der SP Kanton Bern dankbar.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die psychische Gesundheit der Studierenden. Die SUB-Umfrage 2023 hat gezeigt, dass es vielen Studierenden psychisch schlecht geht.<sup>5</sup> Der durchschnittliche WHO-5 Index der Studierenden lag bei 50.75 von 100, wobei die Rücklaufquote 11.08% betrug. Ab einem Wert von unter 50, würden bei einer Einzelperson weitere Abklärungen bezüglich einer möglichen Depression getroffen werden. In Anbetracht dieser Entwicklung wir uns Gedanken machen müssen, wie dieser Entwicklung entgegengewirkt werden kann.

*Elias Kostezer*

## Sektionen

### 1. Allgemeine Bemerkungen

Per Ende 2023 hat die SP Kanton Bern 111 Sektionen, es gab eine Auflösung der SP Twann-Tüscherz-Ligerz sowie eine Fusion: Die SP Laupen und die SP Ferenbalm schlossen sich zur SP Laupen und Umgebung zusammen.

Die Kantonalpartei dankt allen Sektionsvorständen und –mitgliedern für das grosse Engagement 2023. Neben den Nationalratswahlen, die auf allen Ebenen viele Ressourcen banden, haben sich die Sektionen auch bei Gemeindevahlen und vielen Abstimmungen, insbesondere derjenigen über unsere Elternzeit-Initiative, sehr engagiert.

---

<sup>5</sup> Die Berichte zur aktuellen SUB-Umfrage können auf <https://sub.unibe.ch/de/sub-umfrage-115.html> abgerufen werden. Der WHO-5 Index wird auf den Seiten 6-7 des Kurzberichts und den Seiten 107-112 des Grossberichts thematisiert.

Dass unsere Partei vom unermüdlichen Einsatz einzelnen Mitgliedern abhängig ist, ist uns allen bekannt. Die Sektionen sind das Rückgrat der Partei. Deshalb ist es unerlässlich, dass wir Nachwuchs rekrutieren und interessierte Leute aktiv ansprechen. Dies kann und muss in den Sektionen geschehen – mit aktiver Unterstützung der Kantonalpartei sowie der SP Schweiz.

## 2. Gemeindewahlen mit SP-Beteiligung

2023 gab es in 11 Gemeinden Wahlen mit SP-Beteiligung. Dabei gab es einige Verschiebungen – die Bilanz für die SP ist positiv. In Uetendorf, Pieterlen und Bremgarten b. Bern konnte die SP je um einen Sitz zulegen. Es ist erfreulich, dass SP-Sektionen im ganzen Kanton verteilt so schöne Erfolge feiern konnten.

Erfreulicherweise verlor die SP in keiner Wahl an Sitzen. Die übrigen Sektionen konnten ihre Sitze im Gemeinderat halten. Konkret waren es Wichtrach, Bätterkinden, Lengnau, Lotzwil, Stettlen, Utzenstorf, Ersigen und Biglen.

Auch bei den **Gemeindepräsidien** waren die SP-Sektionen aktiv und hier waren die Resultate sehr erfreulich. In Bätterkinden konnte die SP das Gemeindepräsidium neu gewinnen. Das Gemeindepräsidium gehalten hat die SP in Lengnau und Lotzwil.

Wir danken allen Sektionspräsidien, Kandidierenden und Basismitgliedern für die Arbeit! Nur dank dem Engagement der Sektionen in den Gemeinden können wir weiterhin auf allen Ebenen Einfluss nehmen und unsere Politik für alle statt für wenige umsetzen!

## 3. Veranstaltungen SP Kanton Bern für Sektionen und Mitglieder

Die **Vorständekonferenzen** fanden 2023 wieder vor Ort in den Regionen statt:

- Sektionen des Regionalverbandes Bern-Mittelland am 2. Mai in Bern
- Sektionen des Regionalverbandes Biel-Seeland am 8. Mai in Lyss
- Sektionen der Regionalverbände Oberland und Thun am 16. Mai in Spiez
- Sektionen der Regionalverbände Emmental und Ob- und Nid- u. Oberaargau am 2. Mai in Burgdorf
- -Sektionen aus dem Jura Bernois sowie PSR am 24. Mai in Biel

Schwerpunktthemen der Vorständekonferenzen waren jeweils die National- und Ständeratswahlen sowie die Kampagne für die Elternzeit-Initiative. Zudem

sprachen wir über eine mögliche Harmonisierung der Mitgliederbeiträge sowie die Anliegen der Sektionen.

Der **Neumitgliedertreff** fand am 1. September im Rathaus statt. Nach einer Führung konnten sich die Anwesenden mit Mitgliedern der Parteileitung, der Fraktion und der eidgenössischen Deputation beim Apéro austauschen.

Am **Dankesanlass** der Kantonalpartei für Vorstandsmitglieder der Sektionen besuchten wir am 27. Januar die Ausstellung «Queer» im Naturhistorischen Museum Bern.

*Zora Schindler, Parteisekretärin*

## Regionalverbände

Für die National- und Ständeratswahlen vom 22. Oktober 2023, insbesondere auch bei der Suche nach Kandidierenden, wie auch danach in der Wahlkampagne spielen die Regionalverbände eine entscheidende Rolle. Die SP Kanton Bern dankt den Vorständen für ihr grosses Engagement in diesem Bereich.

Die SP Kanton Bern dankt den Präsidien und Vorständen der Regionalverbände auch für die wichtige Arbeit, die sie als regionale Koordinator:innen der politischen Arbeit auch neben den grossen Kampagnen leisten. Sie unterstützen vielfach Sektionen, sind Anlaufstelle für Fragen zu ihren Regionen und übernehmen eine wichtige Vernetzungsfunktion. Dies alles ist für die SP Kanton Bern von enormer Bedeutung.

Seit letztem Sommer ist die SP Kanton Bern im Austausch mit den Vorständen, um ihre Bedürfnisse abzuholen und herauszufinden, welche Aufgaben gut gelingen und wo es weitere Unterstützung braucht. Ziel ist eine Stärkung der Regionalverbände mittels konkreter Massnahmen.

*Zora Schindler, Parteisekretärin*



## Parteisekretariat

Das Jahr 2023 stand ganz im Fokus der eidgenössischen Wahlen. Die Vorbereitungen und die Begleitung der Kampagne der National- und Ständeratswahlen nahm das ganze Team sehr in Anspruch. Umso grösser war die Freude, dass die SP Kanton Bern mit einem zusätzlichen Sitz im Nationalrat und der sensationellen Wahl von Flavia Wasserfallen in den Ständerat zur klaren Wahlsiegerin wurde. Weniger erfolgreich waren wir leider bei der zweiten grossen Kampagne zur Abstimmung über unsere Elternzeitinitiative, die uns vor allem im ersten Halbjahr beschäftigte. Offensichtlich braucht es mehrere Anläufe, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern. Weiter freut sich das Team darauf, ab 2024 erstmals einen GAV zu erhalten, der im Verlauf des Jahres ausgehandelt wurde.

### Sekretariatsteam per 31.12.2023

**David Stampfli**

Geschäftsführender Parteisekretär (80%)  
seit April 2014

Leitung des Sekretariates, Konzept- und Planungsarbeit, Betreuung der Gremien, politischer Sekretär, Begleitung der Grossratsfraktion, Kommunikation, Finanzen.

**Zora Schindler**

Parteisekretärin (80%)  
seit Januar 2015

Betreuung Parteigremien, Mitarbeit bei den SP-Frauen, JUSO, SP MigrantInnen, SP 60+ und Betreuung Sektionen, Regionalverbände sowie Bildungsveranstaltungen.

**Céline Thommen**

Kampagnenverantwortliche (80%)  
seit April 2022

Kampagnen für Wahlen und Abstimmungen, Publikationen (inkl. links.be und Website), Mitgliederwerbung, Infrastruktur.

**Karin Amatucci**

Buchhalterin (40%)  
seit Feb. 2019

Buchhaltung SP Kanton Bern, SP Region Bern-Mittelland, SP Stadt Bern und SP Frauen Kanton Bern, Mittelbeschaffung,

**Sonja Walther**

Administration (75%)  
seit Aug. 2008

Empfang und Auskunft, administrative Betreuung der Grossratsfraktion, Organisation der Parteitage, Assistenz Parteisekretär\* in Adress- und Mitgliederverwaltung.

**Puntorije Shaipi**

Reinigung  
seit Dez. 2013

Reinigung SP-Sekretariat.

**DANKE**

Die Leitung des SP-Sekretariats dankt allen Mitarbeitenden für ihren grossen Einsatz für unsere Partei und die stets zuvorkommende Zusammenarbeit mit den Gremien, Mandatär:innen und Parteimitgliedern. Ebenfalls danke ich im Namen des Sekretariatsteams allen Ehrenamtlichen und Freiwilligen, welche in den Gemeinden, auf regionaler Ebene oder in der kantonalen Geschäftsleitung und den verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen unzählige Stunden ihrer Freizeit für die Parteiarbeit einsetzen. Ein Dank auch an alle Regierungsmitglieder, Grossratsmitglieder, die Bundesrätin, unsere Nationalratsmitglieder, unseren Ständerat und die zahlreichen weiteren Mandatsträger:innen unserer Partei für ihren Einsatz für eine soziale, gleichberechtigte und ökologische Politik.

*David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär*

## Gleichstellungsmonitoring

*Die SP Kanton Bern will auf allen Ebenen eine Gleichstellung der Geschlechter erreichen. Deswegen wird seit 2013 jedes Jahr durch die Genderfachperson der GL ein Gleichstellungsmonitoring durchgeführt und geprüft, ob in den Gremien der SP Kanton Bern die Geschlechtervertretung ausgewogen ist.*

Als Zielvorgabe der SP Kanton Bern gilt zurzeit noch ein binäres System, dass «alle Geschlechter» zu mindestens 40% vertreten sein sollen und dass bei Gremien bis zu vier Mitgliedern von „jedem Geschlecht“ mindestens eine Person vertreten sein muss. Bei dieser Regelung wurde von zwei Geschlechtern (Männern und Frauen) ausgegangen und somit wird die Vertretung analog analysiert. Aufgrund der Existenz von mehr als zwei Geschlechtern (wie z.B. nicht-binäre oder agender Personen) wird für das kommende Jahr eine Anpassung dieser statuarischen Regelung von der neuen Genderfachperson angestossen. Eine nicht-binäre Person befinden sich zurzeit in der Geschäftsleitung der SP Kanton Bern und dem Vorstand der SP Migrant:innen Kanton Bern. Diese Angaben sollen einen Vergleich zu den vorangegangenen Jahren herstellen, aber auch den nötigen Handlungsbedarf aufzeigen.

Die Vertretung blieb in den meisten Gremien im Vergleich zum Vorjahr sehr ähnlich. Die grösste Änderung vom Verhältnis ist die Bundeshausfraktion, wo nun ein Verhältnis von 4 Frauen zu 1 Mann besteht und nun auch eine Frau im Ständerat für die SP Kanton Bern sitzt. Dieses Gremium wird jedoch auch hauptsächlich von den Wähler:innen bestimmt und ist im Vergleich zu anderen Gremien viel weniger steuerbar. Ebenfalls stieg die Vertretung von Männern im Vergleich zum Vorjahr bei den Sektionspräsident:innen und den Gemeinde-Exekutivmitgliedern leicht an.

Im Jahr 2023 wurden bei mehreren Gremien die Zielvorgaben (ausgehend von zwei Geschlechtern) nicht erreicht:

- Geschäftsprüfungskommission (Frauen übervertreten)
- Finanzdelegation (ausschliesslich Männer)
- Personal- und Organisationsentwicklungskommission (Frauen übervertreten)
- Vorstand SP 60+ (Frauen übervertreten)
- Vorstand SP Migrant:innen (Frauen übervertreten)
- Präsident:innen Sektionen (Männer übervertreten)
- Mitarbeiter:innen Sekretariat (Frauen übervertreten)

- Grossrät:innen (Frauen übervertreten)
- Nationalrät:innen (Frauen übervertreten)

Fazit:

- Der Trend der letzten Jahre ist immer noch erkennbar: Frauen werden zurzeit besser gewählt als Männer und sind im Kanton Bern auch häufiger in den Gremien vertreten.
- Die SP muss als Partei zeigen, dass sie Frauen und TINA<sup>6</sup>-Personen klar fördert, aber gleichzeitig vermittelt, dass sie geeignete Männer für Ämter portieren will und kann.
- Anfangs 2024 wurde die SP Queer Kanton Bern gegründet. Diese hat das Potenzial, die Vertretung von TINA-Personen in der Partei in den nächsten Jahren zu stärken, wobei dies nicht nur eine Aufgabe der SP Queer, sondern der Gesamtpartei sein soll.

*Jakub Walczak (keine Pronomen), Genderfachperson ab Februar 2023*

---

<sup>6</sup> TINA = trans, inter, nicht-binär und agender

## Mitgliederzahlen in den Sektionen

<b>Regionalverband</b>	<b>Sektion</b>	<b>01.01.2022</b>	<b>01.01.2023</b>
PSJB	PS Erguël	49	58
	PS La Neuveville	20	20
	PS Moutier	21	20
	PS Tramelan	61	60
	PS Valbirse	16	14
		<b>167</b>	<b>172</b>

<b>Regionalverband</b>	<b>Sektion</b>	<b>01.01.2022</b>	<b>01.01.2023</b>
Biel/Bienne- Seeland	PS Bienne-Romand	110	105
	SP Aarberg	29	25
	SP Aegerten	18	18
	SP Arch-Leuzigen	5	5
	SP Biel-Madretsch	71	68
	SP Biel-Stadt/Ost	197	192
	SP Brügg	24	26
	SP Büren an der Aare	15	16
	SP Diessbach bei Büren	10	8
	SP Erlach	22	19
	SP Frienisberg	16	16
	SP Grossaffoltern-Rapperswil	31	30
	SP Ins	25	27
	SP Ipsach	38	37
	SP Lengnau	12	14
	SP Lyss-Busswil	86	82
	SP Nidau	52	51
	SP Orpund	12	14
	SP Pieterlen	11	12
	SP Port	26	25
	SP Schüpfen	36	33
	SP Studen	11	10
	SP Täuffelen	30	28
	SP Twann-Ligerz-Tüscherz	18	19
	SP Worben	10	9
	Einzelmitglieder	3	3
			<b>918</b>

<b>Regionalverband</b>	<b>Sektion</b>	<b>01.01.2022</b>	<b>01.01.2023</b>
RV Oberaargau	SP Aarwangen-Schwarzhäusern	27	24
	SP Eriswil	6	6
	SP Herzogenbuchsee & U.	89	96
	SP Huttwil	30	23
	SP Inkwil	5	0
	SP Jurasüdfuss	34	38
	SP Langenthal	141	124
	SP Lotzwil	9	11
	SP Madiswil	11	9
	SP Melchnau	8	8
	SP Roggwil	47	47
	SP Thunstetten-Bützberg	24	28
	SP Wynau	11	9
	Einzelmitglieder	1	1
	<b>443</b>	<b>424</b>	

<b>Regionalverband</b>	<b>Sektion</b>	<b>01.01.2022</b>	<b>01.01.2023</b>
RV Emmental	SP Aefligen	11	11
	SP Bätterkinden-Kräiligen	36	35
	SP Burgdorf	146	146
	SP Hindelbank	6	6
	SP Koppigen-Willadingen	22	19
	SP Krauchthal-Hettiswil	17	17
	SP Lyssach	21	20
	SP mittleres Emmental	38	39
	SP Oberburg	26	23
	SP Region Langnau	108	103
	SP Rütligen-Alchenflüh	11	10
	SP Signau-Schüpbach	15	15
	SP unteres Emmental	25	25
	SP Utzenstorf Wiler Zielebach	43	42
	Einzelmitglieder	4	4
	<b>529</b>	<b>515</b>	

<b>Regionalverband</b>	<b>Sektion</b>	<b>01.01.2022</b>	<b>01.01.2023</b>
RV Bern-Mittelland	SP Belp	82	72
	SP Bern Altstadt-Kirchenfeld	181	182
	SP Bern Bümpliz/Bethlehem	249	249
	SP Bern Holligen	97	105
	SP Bern Länggasse-Felsenau	239	243
	SP Bern-Nord	367	353

SP Bern Ost	238	241
SP Bern Süd	226	241
SP Biglen	8	8
SP Bolligen	73	72
SP Bremgarten	45	47
SP Ferenbalm	8	7
SP Gerzensee	7	6
SP Grosshöchstetten	17	16
SP Ittigen	46	41
SP Jegenstorf u. Umgebung	44	42
SP Kaufdorf-Rümligen	11	14
SP Kehrsatz	25	25
SP Kirchlindach	31	28
SP Köniz	262	259
SP Konolfingen	33	35
SP Laupen	34	34
SP Meikirch	27	29
SP Moosseedorf	38	38
SP Mühleberg-Frauenkappelen	17	18
SP Münchenbuchsee	90	95
SP Münsingen	72	68
SP Muri-Gümligen	71	68
SP Neuenegg	38	37
SP Oberdiessbach	17	15
SP Ostermundigen	99	86
SP Rubigen	39	41
SP Rüeggisberg	9	8
SP Schwarzenburg	55	54
SP Stettlen	23	25
SP Toffen	12	12
SP Urtenen-Schönbühl & U.	36	37
SP Vechigen	24	26
SP Walkringen	8	6
SP Wichtrach	13	13
SP Wohlen BE	81	85
SP Worb	81	73
SP Zollikofen	64	64
Einzelmitglieder	17	16
	<b>3254</b>	<b>3234</b>

<b>Regionalverband</b>	<b>Sektion</b>	<b>01.01.2022</b>	<b>01.01.2023</b>
RV Thun	SP Heimberg	35	34
	SP Obere Gürbe	31	32
	SP rechtes Thunerseeufer	74	71
	SP Steffisburg	83	83
	SP Thierachern	21	19
	SP Thun	259	253
	SP Uetendorf	40	38
	SP Uttigen	23	0
	Einzelmitglieder	2	2
		<b>568</b>	<b>532</b>

<b>Regionalverband</b>	<b>Sektion</b>	<b>01.01.2022</b>	<b>01.01.2023</b>
RV Oberland	SP Beatenberg	2	0
	SP Bördeli	11	0
	SP Bördeli-Jungfrau	0	162
	SP Bönigen	11	0
	SP Brienz	19	19
	SP Frutigland	48	50
	SP Interlaken	53	0
	SP Matten	19	0
	SP Meiringen-Oberhasli	30	33
	SP Saanen	7	7
	SP Spiez	110	102
	SP Unterseen	46	0
	SP Wilderswil	17	0
	SP Zweisimmen	10	10
	Einzelmitglieder	7	5
		<b>390</b>	<b>388</b>

Mitglieder Kanton		<b>6269</b>	<b>6157</b>
Einzelmitglieder			
Stadt Bern		2	2
Einzelmitglieder			
Biel Gesamtpartei		2	2
Einzelmitglieder			
Kanton		63	68
<b>Total Mitglieder</b>		<b>6336</b>	<b>6229</b>



# Bilanz und Erfolgsrechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2023

(mit Vergleich 2022)

	2022		2023	
	CHF	CHF	CHF	CHF
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	912'879.19		590'878.82	
Forderungen bei Sektionen	56'281.05		33'263.85	
übrige Forderungen	3'643.30		62'826.25	
Delkredere	0.00		-10'000.00	
Transitorische Aktiven	35'607.40		21'527.85	
Warenvorräte	1.00		1.00	
Sachanlagen	1.00		1.00	
Wertschriften	2'000.00		2'000.00	
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'010'412.94</b>		<b>700'498.77</b>	
<b>Passiven</b>				
Kreditoren		-637.40		27'877.12
Transitorische Passiven		48'114.45		11'887.30
Rückstellungen		0.00		0.00
Fonds Parteientw. & Soziales		99'843.21		98'343.21
Wahlfonds		650'000.00		350'000.00
Gewinnvortrag		212'531.69		213'092.68
Ergebnis		560.99		-701.54
<b>Total Passiven</b>		<b>1'010'412.94</b>		<b>700'498.77</b>

**Erfolgsrechnung vom 01.01.2023 bis 31.12.2023**  
(im Vergleich mit der Rechnung 2020 und dem Budget 2022)

<b>ERTRAG</b>	<b>Rechnung 22</b>	<b>Budget 23</b>	<b>Rechnung 23</b>
Mitgliederbeiträge	275'751.70	268'750.00	273'574.95
Mandatsabgaben	255'810.25	240'000.00	251'620.38
Solidaritätsbeitrag	298'178.00	260'000.00	288'616.36
Grossratsfraktion	133'125.00	108'800.00	108'800.00
Fundraising SP Schweiz	47'565.40	40'000.00	47'328.70
Total Spenden u. Kampagnenertrag	48'484.10	52'000.00	62'292.95
Einnahmen Wahlfinanzierung	40'061.90	60'000.00	59'000.00
Total übriger Ertrag	13'824.75	20'500.00	3'423.25
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'112'801.10</b>	<b>1'050'050.00</b>	<b>1'094'686.59</b>
<b>AUFWAND</b>	<b>Rechnung 22</b>	<b>Budget 23</b>	<b>Rechnung 23</b>
Politik, Kampagnen	140'236.70	158'500.00	181'324.97
Wahlen	550'267.10	575'000.00	613'670.55
Aufwände Spendenmailings	29'323.50	30'000.00	26'407.30
Einlagen(+)/Auflösung(-)Fonds	-170'000.00	-310'000.00	-300'000.00
Total Personalaufwand	442'300.40	466'500.00	433'403.60
Total Administration	109'317.84	126'200.00	120'704.46
Total übriger Aufwand	10'794.57	4'000.00	19'877.25
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'112'240.11</b>	<b>1'050'200.00</b>	<b>1'095'388.13</b>
Gewinn(+)/Verlust(-)	560.99	-150.00	-701.54

### **Kommentar zur Jahresrechnung 2023**

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Verlust von CHF -701.54 ab. Sowohl der Ertrag wie auch der Aufwand liegen über dem Budget. Aufgrund des deutlich besseren Ertrags ist es möglich CHF 10'000 weniger dem Wahlfonds zu entnehmen. Im Wahlfonds sind nun per 31.12.2023 insgesamt 350'000 Franken. Im Hinblick auf die nächsten Wahlen 2026 muss der Fonds nun wieder geäufnet werden. Gemäss Finanzplanung sind aber genügend Mittel im Wahlfonds.

Die Einnahmen aus den Mitgliederbeiträgen sind stabil. Dennoch müssen wir unsere Anstrengungen bei der Mitgliedergewinnung und -betreuung weiter hochhalten. Die Mitgliederbeiträge sind einer der wichtigsten Finanzierungspfeiler unserer Partei. Beim Solidaritätsbeitrag erhielten wir deutlich mehr Mittel als erwartet. Das Fundraising der SP Schweiz lief besser als budgetiert. Auch die Mandatsabgaben liegen über den Erwartungen. Dies ist aber auf übliche Schwankungen zurückzuführen. An dieser Stelle einmal mehr ein grosser Dank an alle Mandatär:innen unserer Partei sowie die vielen Spender:innen, welche unsere politische Arbeit überhaupt erst möglich machen.

Die Ausgaben liegen ebenfalls über dem Budget. Dies liegt vor allem an den eidgenössischen Wahlen 2023 und der Kampagne zur Abstimmung über die Elternzeitinitiative. Der Personalaufwand fiel aufgrund eines Wechsels und des nicht eingesetzten Praktikums tiefer aus. Die restlichen Ausgaben entsprechen den Erwartungen.

Die Jahresrechnung 2023 ist von Herrn Stefan Andres von der Revisionsstelle Core Partner AG am 26. Januar 2024 geprüft worden und wird zur Genehmigung empfohlen.

*David Stampfli, geschäftsführender Parteisekretär*

# Revisionsbericht

**CORE**



Bern, 9. Februar 2024

**Bericht des Wirtschaftsprüfers  
an den Parteitag der  
Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern  
Bern**

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen. Die Prüfung der Vorjahresangaben ist von der GPK der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Bern vorgenommen worden.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsleitung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

**Stefan Andres**  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

**Reto Käser**  
Dipl. Wirtschaftsprüfer

**CORE  
Revision AG**

Eigerstrasse 60  
CH-3007 Bern

T +41 31 329 20 20  
F +41 31 329 20 21

CHE-279.084.618 MWST

**CORE  
Dienstleistungen**

Treuhand  
Wirtschaftsprüfung  
Steuern & MWST  
Wirtschafts- & Rechts-  
beratung  
Vorsorgeberatung

EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen

Mitglied von Russell  
Bedford International -  
einem globalen Netzwerk  
von unabhängigen  
Wirtschaftsprüfern

**core-partner.ch**